Weibelfeldschule

Schulzeitung Sommer 2022

Werden Noten gewürfelt?

Farbe bekennen!

Bist du handysüchtig?

Literanauten legen los

Mathewettbewerb

Wir sind Umweltschule

Ukraine-Hilfsaktionen

52

Dreieich, Kreis Offenbach

Ihr Wegbereiter in die Welt der Multimedia

medicom Dreieich GmbH

Ihre Möglichkeiten über den Medicom-Kabelanschluss

- Telefon-Flatrate
- Highspeed-Internetanschluss
- Digital- und HD-TV

Medicom Dreieich GmbH · Landsteinerstraße 2 A · 63303 Dreieich
Mo. bis Fr. zwischen 9.00 - 12.00 Uhr · Telefon: 0 61 03/50 32-0 · email: info@medicom-dreieich.de
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 9.00 - 12.00 Uhr + 13.00 - 16.30 Uhr

Bandschutztage

Musikprojekt

Traumwelten - DS

INHALT

News vom Flurfunk

S. 4 Editorial
S. 5 Neue Gesichter
S. 6 Schulplaner
S. 8 Förderverein

Special: Farbe bekennen!

S. 10 Einleitung
S. 10 Ukraine-Krieg
S. 12 Wir bringen Farbe in die Bücherei
S. 13 Legales Graffiti Dreieich
S. 14 Malen statt fahren
S. 15 ADFC und Schulradeln
S. 16 Umweltschule / Ackerschule
S. 18 Bienen-AG
S. 19 Umweltagenten
S. 19 5f auf Müll-Mission
S. 20 Insekten: Kunst im Makro-Bereich
S. 21 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
S. 22 Werden Noten gewürfelt?
S. 25 Handy-Umfrage

Pläne, Pausen & Projekte

S. 28 Aufklärungsarbeit
S. 28 Persönlichkeitsstärkung
S. 29 Interview ohne Worte
S. 30 Traumwelten DS
S. 32 Interview Jungschauspieler*in
S. 34 Lego Cargo Connect Wettkampf
S. 35 Parcourpark
S. 36 Bücherei - Literanauten
S. 37 Bücherei - News
S. 38 Brandschutztage
S. 38 112 AG
S.38 Endlich wieder Praxis
S. 39 BOP - Handwerk hautnah erleben
S. 39 Berufliche Orientierung zahlt sich aus
S. 39 Tigerentenclub
S. 41 Französisch-LK
S. 41 DELF-Prüfungen
S. 42 Hadamar
S. 43 Mathe-Wettbewerb
S. 43 Bläserklasse 2.0
S. 44 Bläserklasse ehrt einen Abschied
S. 44 Konzert statt Klausur
S. 45 Durch den Schulalltag gegroovt
S. 47 Essay Natur
S. 48 Schreibwerkstatt
S. 50 Fotostories
S. 51 Impressum
S. 51 Kontakt

Ohne unseren Förderverein geht vieles nicht! Jetzt Mitglied werden!

Dieses Projekt wird oder wurde vom Förderverein der WFS unterstützt.

Titelbild: Yesilbas - abgebildet sind Mitglieder der Redaktion der Schulzeitung

Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen zwei Jahren hat sich vieles verändert: unser Blick auf die Welt, unsere Beziehungen und unser Miteinander, Werte wurden hinterfragt und neue Prioritäten gesetzt.

Digitalisierung, Umweltschutz und Beziehungsgestaltung sind unsere zentralen Themen. Es ist mir eine große Freude, der gesamten Schulgemeinde mit der 52. Ausgabe unserer Schulzeitung unter dem Thema „Farbe bekennen" einen Einblick in zahlreiche Projekte der Weibelfeldschule, die Kreativität und Meinungen zeigen, zu gewähren.

Die Umsetzung der geplanten Digitalisierungsmaßnahmen durch den Schulträger ist im vollen Gange. Die Weibelfeldschule verfügt über eine WLAN-Ausleuchtung, alle Lehrkräfte wurden mit digitalen Endgeräten ausgestattet und Schüler*innen haben über das Sofortausstattungsprogramm Notebooks für den Distanzunterricht erhalten. Das Schulportal bildet den Dreh- und Angelpunkt unserer digitalen Schulorganisation. Die in der Schule vorhandenen mobilen Endgeräte werden durch die Schüler*innen im Unterricht genutzt und je älter die Schüler*innen sind, desto mehr finden eigene Geräte Einzug in den Unterricht. Mit dem Anschluss an das Glasfasernetz sowie der Ausstattung der Präsentationstechniken in naher Zukunft erhoffen wir uns einen weiteren Aufschwung im Bereich der digitalen Transformation.

Unser sehr großes Engagement im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde am 8. März 2022 gewürdigt. Im Frankfurter Römer durften wir die Auszeichnung „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft", welche vom Kultus- und vom Umweltministerium vergeben wird, entgegennehmen. Zu unseren ersten Projekten zur Erlangung dieser Auszeichnung zählten das Halten eigener Bienen, das Anlegen und Bewirtschaften einer Streuobstwiese auf dem Schulgelände, eine insektenfreundliche Bepflanzung und die jährliche Baumspende des Abiturjahrgangs. Doch damit nicht genug: Vor allem in den letzten zwei Jahren war das Bedürfnis, sich mehr für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen zu wollen unter den Lehrkräften und den Schüler*innen spürbar. Wir haben uns dazu entschieden, „Farbe zu bekennen" und mehr Verantwortung für die Gestaltung unseres Umfeldes zu übernehmen und ein Umweltkonzept mit vielfältigen Bausteinen und einem konkreten Maßnahmenkatalog für die Implementierung im Schulalltag entwickelt. Die Neugründung der Themenklasse „Umwelt" zum Schuljahr 2022/23, die Kooperation mit der „Gemüse-Ackerdemie" und unser Aktionstag „Malen statt fahren" sind beispielhafte Projekte unseres vielfältigen Engagements. Welche Vorhaben wir ebenso umsetzten konnten, lesen Sie im Heft.

Mit dem Wegfall zahlreicher Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ist auch ein Teil der Leichtigkeit und Unbeschwertheit zurück in den Schulalltag gekehrt. Nach zwei Jahren konnten die Abiturprüfungen sowie die zentralen Abschlussarbeiten in der Mittelstufe fast wieder unter regulären Bedingungen stattfinden. Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft, Bewegungsangebote und kulturelle Angebote wurden durchgeführt und diese über die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Gelder über das Förderprogramm „Löwenstark - der BildungsKICK" finanziert. Und der diesjährige DS- Kurs entführte uns in einer gelungenen Abendaufführung in ihre Interpretation der Traumwelten.

Traurige Realität hingegen ist der Ukraine-Krieg, dessen Folgen allgegenwärtig sind. Unter dem Motto „Für Freiheit, Frieden und Demokratie" fand am 04. März 2022 eine von der SV organisierte Mahnwache auf dem Schulgelände der Weibelfeldschule statt. Zahlreiche Schüler*innen und Lehrkräfte nahmen teil, um gemeinsam ein Zeichen für Frieden und gegen Gewalt zu setzen. In einer groß angelegten Spendenaktion ist es uns gelungen, neben zahlreichen Medikamenten und medizinischen Hilfsgütern, mit Unterstützung des Fördervereins Geldspenden einzusammeln, um weitere medizinische Hilfsgüter kaufen zu können und diese an hilfsbedürftige und in Not geratene Menschen in der Ukraine zu spenden. Hier haben wir als Weibelfeldschule mehr als Farbe bekannt und gezeigt, was unsere Gemeinschaft im Stande ist zu leisten.

Die Stärke unserer Gemeinschaft hat sich aber ebenso bei unserem Schulfest gezeigt. Hier gilt es auch Danke zu sagen. Danke, für dieses wundervolle Schulfest anlässlich unseres 45jährigen Bestehens. Ein Fest, dass es uns ermöglichte, nach zwei Jahren Pandemie, das soziale Miteinander als Schulgemeinde aktiv zu leben, Ehemalige in der Schule begrüßen zu dürfen und uns von einer neuen Seite kennenzulernen.

Ich wünsche allen eine erholsame Ferienzeit und bin gespannt, welche Veränderungen und Herausforderungen das neue Schuljahr für uns bereithält.

Und nun viel Freude beim Lesen und betrachten unserer bunten Schulzeitung.

Herzliche Grüße

Susanne Strauß-Chiacchio

Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Kurzvorstellung neuer Lehrkräfte und LiV (Lehrer*innen in Vorbereitung)

Svenja Lorenz (Deutsch, Ethik)

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einer Tasse Kaffee und Porridge.

Als Kind wollte ich einen Bauernhof mit vielen Tieren besitzen.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich Podcasts höre oder ein Buch lese.

Am liebsten esse ich Sushi, Curry und Schokolade.

Mein Traum ist es, viel von der Welt zu sehen und für eine gewisse Zeit in London zu leben.

Diesen Satz hasse ich am meisten: Ich habe keine Lust.

Mein Lebensmotto: Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Simon Hübschen (Schulsozialarbeiter)

So erreichst du mich:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
Raum 110
0159 04606968
simon.huebschen@paritaet-projekte.org

Meine Kollegin, Tamara Nold, erreichst du so:

Montag bis Freitag
Raum 100
06103/961846 oder 0159 04606966
tamara.nold@paritaet-projekte.org

Vielleicht ist einigen von euch schon ein neues Gesicht im Flur oder auf dem Hof aufgefallen und ihr habt euch gefragt wer das denn ist und was der hier an eurer Schule zu suchen hat. Ich versuche euch diese Fragen kurz zu beantworten und will mich euch auf diesem Wege kurz vorstellen.

Mein Name ist Simon Hübschen und ich bin seit 10.01.2022 als neuer Schulsozialarbeiter an der Weibelfeldschule.

Seit 2016 arbeite ich als Sozialarbeiter. Bevor ich hier zur Schule kam war ich in anderen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Während meines Studiums arbeitete ich in einer Kletterhalle und leitete dort ein paar Kinder- und Jugendgruppen an. Klettern und Bouldern bestimmt, neben meinem Job, so ziemlich den Rest meines Alltags. Ich bin also viel draußen am Fels und in der Natur unterwegs. Wenn ich mal nicht irgendwo in einer Wand rumhänge, bin ich auf dem Rad unterwegs, werkel an irgendwelchen Holz-Projekten herum oder entspanne bei guter Musik.

Wir werden uns sicherlich in der nächsten Zeit noch häufiger über den Weg laufen oder bei unterschiedlichen Projekten zusammenarbeiten.

Solltet Ihr noch weitere Fragen zu mir haben, von Sorgen geplagt sein, Stress mit Lehrern, Mitschülern oder zu Hause haben und wisst nicht genau wohin damit - dann kommt gern bei uns in der Schulsozialarbeit vorbei und wir versuchen zusammen eine Lösung zu finden.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen die sich mir hier an der Schule stellen werden und freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit euch.

Schulplaner in neuer Optik

Die Cover-Entscheidung ist gefallen!

Der Schulplaner wird im neuen Schuljahr das dritte Mal erscheinen - und diesmal habt IHR mit bestimmt, wie er aussieht! Im letzten Heft der Schulzeitung haben wir EURE Vorschläge zur Wahl gestellt. Insgesamt haben 446 Schüler*innen aus 20 Klassen teilgenommen. Auf das Siegerbild entfielen 80 Stimmen.

Die Künstlerin Hafsa Dudenhöffer überzeugte mit ihrem Bild eines Planeten, der von Blumen und Natur erobert wird. Für die Rückseite haben wir der Schülerin aus der R7c noch einen weiteren Zeichenauftrag gegeben, damit auch das Namensschild zum Layout des Covers passt.

Die künftigen fünften Klassen bekommen den Schulplaner vom Förderverein geschenkt, alle anderen können ihn für vier Euro erwerben. Die Vormerklisten sind bereits durch die Klassen gegangen, Nachbestellungen sind über die Frau Eschweiler-Brehme möglich.

GC GRUPPE

Dusche, Heizung, Klimaanlage – nichts als langweilige Haustechnik? Von wegen! Weil wir das Alltägliche besonders machen, vertreibt die GC-GRUPPE nicht nur funktionale Produkte, sondern auch Komfort, Erlebnis und smarte Technik. Ob komplettes Badezimmer, energiesparende Lüftung oder intelligentes Heizsystem – als Großhändler und erster Ansprechpartner des deutschen Fachhandwerks beliefern wir Betriebe in der ganzen Republik und sind mit über 22.000 Mitarbeitern weltweit ein echter Global-Player.

Wir suchen zum 1. September

- **KAUFLEUTE FÜR GROSS - UND AUSSENHANDELSMANAGEMENT (w/m/d)**

Die reguläre Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre.

Ausbildungsbeginn: 1. September 2022 oder 1. September 2023

9 AZUBIS

66 MITARBEITER

92% ÜBERNAHMEQUOTE

Bewirb dich jetzt bei der ASSION KG

Herrmann-Staudinger-Str. 7a,
63110 Rodgau
ausbildung.assion@gc-gruppe.de

Hast Du Fragen zur Position? Kontaktier uns gerne!
Herr Daniel Ganz
T +49 6106 7702 201

Mehr Informationen über uns

GC-GRUPPE.DE

Gelebte Mitsprache - der Schulelternbeirat

Wie ist das so im Schulelternbeirat? Welche Aufgaben gibt es und warum sollte man so was eigentlich machen? Friederike Brüssau und Heiner Bruns stellen sich und ihre Arbeit vor.

Hallo liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer der Weibelfeldschule,

seit diesem Schuljahr bin ich die Schulelternbeirätin der Weibelfeldschule (was für mich sehr überraschend kam) und möchte mich an dieser Stelle vorstellen.

Ich heiße Friederike Brüssau, bin 48 Jahre alt und Lehrerin an einer Grundschule in Offenbach. Meine vier Söhne gehen seit diesem Jahr alle auf die Weibelfeldschule (Klassen 5, 7, 10 und 11) - und finden es zwischen peinlich und super, dass ich in ihren Klassen Elternbeirätin und zudem noch Schulelternbeirätin bin.

Seit fast sechs Jahren bin ich nun als Elternbeirätin an der WFS tätig. Mir macht die Arbeit jedoch viel Spaß, weil sie sehr vielseitig ist: Zusammenarbeit mit den anderen Eltern des SEB, Austausch mit der Schulleitung, der Kontakt und die Absprache und Zusammenarbeit (manchmal auch Auseinandersetzung) mit den Lehrkräften, Kontakt zur Schülervertretung und dem Förderverein, Teilnahme an den Gesamtkonferenzen, der Blick hinter die Kulissen einer so großen Schule.

Zugegeben, in der Corona-Anfangsphase gab es auch für das ganze SEB-Team viel zu tun. Neben den über die EBs verschickten Arbeitsaufträgen (die Computer liefen heiß!) kam es zu vielen Gesprächen und E-Mails mit besorgten, verärgerten, erschöpften Eltern. Zudem gab es sehr regelmäßige (Online-)Treffen mit den vorherigen SEBs Susanne Pannes und Roman Tobisch, uns Stufensprecher*innen und der Schulleitung (Frau Strauß-Chiacchio und Herrn Becker), bei denen über neue Regelungen und die Resonanz in den Jahrgängen/ Klassen gesprochen wurde. Doch das war nur ein Ausnahmezustand, der einem geregelten Alltag gewichen ist. Zum Glück!

Zurzeit laufen die Planung der Abschlussfeiern des Jahrgang H9 und 10 sowie des Abi-Jahrgangs - inklusive einer Rede unsererseits (ach du Schreck, was sage ich bloß, ohne peinlich zu sein?!) - und des Schulfests, an der Heiner und ich uns ganz am Rande beteiligen. Endlich ist all das wieder von Angesicht zu Angesicht möglich!

Ich wünsche euch und Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien 2022. Mit einem hoffentlich guten Start ins neue Schuljahr 2022/23.

Viele Grüße und auf (weiterhin) gute Zusammenarbeit,

Friederike Brüssau

Mein Name ist Heiner Bruns, ich bin 50 Jahre alt, und lebe mit meiner Frau, unseren beiden Kindern, und unseren zwei Katern in Egelsbach.

Unsere Kinder besuchen die Weibelfeldschule seit der fünften Klasse und sind ab dem kommendem Schuljahr beide in der Oberstufe, in der E-Phase bzw der Q3. Meine Tätigkeit als Elternbeirat begann relativ spät, 2018, in der 9ten Klasse meiner Tochter. Seit dieser Zeit bin ich im Schulelternbeirat, seit 2020 dann auch als einer der Stufensprecher für die Oberstufe im SEB-Team, und seit nunmehr einem knappen Jahr als stellvertretender SEB-Vorsitzender, sowie als gewähltes Mitglied der Schulkonferenz.

Als leitender Angestellter in einem internationalen IT-Konzern bin ich beruflich – wie viele andere Eltern auch – sehr stark eingebunden, mir ist auch privat selten langweilig, finde die Elternbeteiligung am Schulleben, Kooperation mit Lehrer*innen und der Schulleitung aber immens wichtig – und zwar unabhängig davon, in welchem Jahrgang sich die Kinder befinden.

Daher habe ich mich für die aktive Mitarbeit in den Elterngremien der Schule entschieden, zu einem Zeitpunkt zu dem erfahrungsgemäß die Zahl der Freiwilligen recht überschaubar wird. Die Arbeit ist interessant und abwechslungsreich, und im Team kann man sich die anfallenden Aufgaben nach verfügbarer Zeit und persönlichen Schwerpunkten gut aufteilen.

Mein Wunsch für die bevorstehenden Wahlen der Elternbeirät*innen und sonstiger Gremien mit Elternbeteiligung im kommenden Schuljahr: Kein langes, verlegenes Schweigen bei den Wahlelternabenden, Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Kandidat*innen statt ja/ nein Abstimmungen, und letztlich ein starker Schulelternbeirat in dem alle Jahrgänge, Klassen und Kurse vertreten sind.

Heiner Bruns

News von unserem Förderverein

Allgemeine News

Der FV fördert dank seiner administrativen Tätigkeiten Projekte wie z.B.: interaktive Ausstellungen zum Thema Schule ohne Rassismus (S.21) oder das AV-Studio mittels unseres YouTubes Kanals (siehe QR-Code). Die reine Finanzverwaltung ist ebenso wichtig, wie die direkte Verwendung der Gelder, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Der Bewilligungsausschuss, in dem Lehrkräfte und Mitglieder des FVs wirken, entscheidet über eingereichte Förderanträge, wie z.B.: Aktion „Malen statt fahren" (S. 14) oder Extraveranstaltung Thema Suchtprävention mit „ProFamilia" (S. 28).

Weitere Förderungen:

- Bücher für die besten Abi-Abschlussprüfungen in Chemie
- Kinogutscheine für die besten Abschlussprüfungen im Mittelstufenzweig
- Verbindungskabel für die Beamer
- Extraveranstaltung zum Thema „Suchprävention" im Jahrgang 7
- Zuschuss zum Schulfest & Ehemaligentreffen
- Zuschuss für eine Abschlussfahrt, damit allen Schüler*innen teilnehmen

Danke für alle Spenden und Mitglieder, die das ermöglichten.

Der Förderverein wurde 1989 gegründet, um den seit Jahrzehnten anhaltenden Kürzungen der staatlichen Förderungen etwas entgegenzusetzen und weiterhin mehr Angebote besonders mit außerschulischen Themen den Schüler*innen möglich zu machen.

Interesse am aktiven Mitwirken?
Einfach Email an: willkommen@foerderverein-wfs.de

Save the Date! Ausbildungswoche 08.-10.11.2022

Nach einer Zwangspause 2020 kommt die Ausbildungsmesse jetzt mit einem neuen Konzept zurück!

Bei der Messe können sich Abschlussklassen und die E-Phase über die Berufsvielfalt informieren.

Interessierte Unternehmen können uns kontaktieren und anmelden! (ausbildungsmesse@hotmail.de). Infos zu den Messen der letzten Jahre unter:

www.weibelfeldschule.de

Eine Herzensangelegenheit

Vor vier Jahren nun schon ist der ehemalige Schulleiter der Weibelfeldschule, Herr Albert Schobbe, verstorben. Er war Gründungsmitglied unseres Fördervereins. Seine Verdienst um den Schulstandort Weibelfeld, um die Schulpolitik und die Schulpädagogik stehen außer Frage. 20 Jahre prägte er als Rektor das Gesicht der WFS. Er setzte seine Visionen für den Schulstandort in die Tat um. Eine eigene Oberstufe mit Gebäude, eine Bibliothek, sogar ein Bahnhof, eine Grundsanierung... u.v.m. sind durch seine Aktivitäten zur Realität geworden.
Anlässlich seines 80. Geburtstages am 18.9. möchten wir ihm eine Sitzbank auf dem Schulgelände widmen. Eine Albert Schobbe Bank! Hierzu kann jeder eine Spende abgeben:

Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: DE29506521240039119409
BIC: HELADEF1SLS
Verwendungszweck AlbertSchobbe-Bank

Bücherei / Schulzeitung: Hard- und Software modernisiert

Der Bücherei-Bürorechner war in die Jahre gekommen und der FV ermöglichte den Kauf eines neuen Gerätes, um weiterhin die Erstellung der Schulzeitung und anderer grafischer Materialien zu ermöglichen. Auch die Software für die Erstellung dieser Zeitung stammte aus dem Jahre 2011 und benötigte dringend ein Update, das nun ermöglicht wird.

Fast, als ob er schon immer ein Vorstandsmitglied im Förderverein ist.

Felix von der Planitz ist seit Jahren Mitglied im Förderverein, im September 2021 hat er sich erfolgreich zur Wahl zum Vorstandsmitglied gestellt und nun auch nicht gescheut sich einigen Fragen zu stellen:

Was war Deine Motivation sich in den Vorstand wählen zu lassen?

Ich wollte mich aktiv in die Arbeit des Fördervereins einbringen, von der alle Schüler*innen und damit auch meine Tochter profitieren und so meinen sehr überschaubaren Beitrag zum schulischen Lebensalltag leisten.

Wie waren die ersten Schritte als stellvertretender Vorsitzender des Vereins mit Schwerpunkt Musikinstrumente? Stand Dir jemand bei Seite?

Sonja Roy hat mir eine Einführung zu den Musikinstrumenten gegeben und in den ersten Wochen bei Entscheidungen zur Seite gestanden und hat auch weiterhin ein offenes Ohr, wenn ich einmal nicht weiter weiß, dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Der Vorstand des Fördervereins arbeitet auch sonst als Team, so dass die Aufgaben gemeinsam gelöst werden können.

Gibt es ein besonders Ziel, welches Du umgesetzt sehen möchtest?

Ich freue mich, dass im kommenden Schuljahr ganz neu nun die Musikklasse zustande kommt. Ich bin gespannt, wie das Musikkonzept der Schule aussehen und sich ggf. über die Zeit auch wandeln wird.

Was könnte der Verein noch gut gebrauchen? Gäbe es einen Wunsch von Dir persönlich an die Schulgemeinschaft?

Der Verein braucht dringend weitere aktive Mitglieder. Je mehr man sich die Arbeit teile kann, umso besser kann es jeder in seinen Tagesablauf integrieren. Wir freuen uns aber natürlich auch über jedes passive Mitglied, das den gemeinnützigen Zweck des Fördervereins mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden unterstützt.

Special

„Farbe bekennen“

Nach zwei Jahren Pandemie haben wir Lust auf Gemeinschaft, Lust auf Farbe und Kunst und Theater und anpacken! Viele kreative Aktionen fanden in den vergangenen Monaten statt, wir können in unserem Special nur einen Ausschnitt zeigen!

Und so viele große Themen beschäftigen uns. Klimawandel, Krieg, persönliche Krisen - wie stehen wir dazu? Was können wir allein und als Schule da eigentlich machen? Dieses Special soll Mut machen, dass wir alle Farbe bekennen können! Kante zeigen, auch auf kreative Weise.

Wir sind nicht allein und packen es an. Machst du mit?

Nie wieder...?

Leandra Herr setzt sich in ihrem Gedicht und der Karikatur damit auseinander, wie sie als Schülerin mit ihrem Hintergrundwissen zum Nationalsozialismus und dem pädagogischen Imperativ “Nie wieder” die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine erlebt.

Tag für Tag, immer
Jahr für Jahr, verpflichtet
Wird im Klassenzimmer
Vom Grauen berichtet

Die Bilder der Gespenster
Von menschlichem Versagen
Sind plötzlich ein Fenster
Zu heutigen Tagen

Der andorranische Adler mit
Geweißeltem Gefieder
Plädiert bei seinem Auftritt
Passieren darf's nie wieder

Doch im Osten fließt gerade Blut
Durch Panzer, Straßen, Schlachten
Und alles was man hier tut
ist's von Außen zu betrachten

Verehrung der Märtyrer,
Verurteilung der Schauenden,
Verachtung vom rechten Rot
Wirkt doch alles leer
Wenn wir nur zusehen können
Wie sich Geschichte wiederholt

Ukraine-Krieg - Wie wir als Schule damit umgehen

Und plötzlich sind da Panzer und Raketen zerschneiden den Himmel und Bilder von zertrümmerten Häusern fluten unsere Nachrichten. Der 24.Februar 2022 hat uns auch hunderte Kilometer entfernt tief erschüttert. Der Krieg in der Ukraine hat in uns das Bedürfnis geweckt, zu helfen, irgendwas zu tun und miteinander ganz viel zu sprechen.

Die Schülervertretung hat darum eine Mahnwache organisiert. Man sprach, stand beisammen und hielt gemeinsam das Band, dass gerade ein halbes Jahr zuvor bei der Gedenkfeier zum 11.September vom Ausländerbeirat an die Schule übergeben worden war.

Zudem konnten alle ihre Gedanken, Sorgen und Wünsche auf großen Tafeln im Eingangsbereich festhalten. Auch dies half, sich nicht allein zu fühlen.

Doch wir wollen auch aktiv helfen! Förderverein und Schule haben gemeinsam eine große Spendenaktion gestemmt: die Lehrerin Tanja Wondra hatte dazu aufgerufen. Unterstützend zur Seite standen die Bücherei zahlreiche Lehrkräfte, Kinder, Jugendliche, Eltern und Menschen von außerhalb der Schulgemeinde. Frau Wondra hatte Kontakt zur Zug-Apotheke Dreieich Hegelstraße (Cornelia Höhne) aufgenommen, um die medizinischen Hilfsgüter zusammenstellen zu lassen, die aus den Spendengeldern gezahlt werden konnten. Mit diesen Mitteln wurden dringend benötigte medizinische Hilfsgüter wie z.B. Medikamente, Verbandsmaterial, medizinisches Verbrauchsmaterial (Spritzen, Kanülen, etc.) finanziert und mit Unterstützung der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Rhein Neckar e.V. in die Ukraine gebracht. Bereits zuvor hatte die Apotheke selbst bereits gespendet. Gemeinsam mit EURER und IHRER Hilfe konnte der Förderverein der Weibelfeldschule e.V. nun noch einmal medizinische Hilfsgüter im Wert von über 3.700 Euro kaufen für die Hilfe direkt vor Ort. Weitere 1.500 Euro sind an Spendengeldern eingegangen, die noch gezielt zum Einsatz kommen werden. Sogar ein EKG wurde gespendet.

Auch das Lager in der Bücherei füllte sich innerhalb kürzester Zeit mit medizinischen Hilfsgütern. Schüler*innen und Familien hatten Pflaster, Kompressen, Blutzuckermessgeräte und verschiedene Verbandsmaterialien extra gekauft! So viele haben hier mit angepackt, die Resonanz war überwältigend! Auch Gehstützen, Damenhygieneartikel, Kanülen, Natrium-Chlorid-Lösungen und Desinfektionsmittel wurden großzügig gespendet.

Inzwischen sind die ersten geflüchteten Kinder und Jugendliche auch an unserer Schule angekommen. Sie erarbeiten sich in den Intensivklassen gerade erste Grundkenntnisse in der deutschen Sprache, um in Deutschland wieder so etwas wie Alltag empfinden zu können. Doch das Herz und der Kopf sind bei ihren Freunden und Verwandten, die noch in der Ukraine oder in andere Gegenden geflüchtet sind. In Sicherheit sein, ist gut und wichtig, doch das Zuhause ist unersetzbar.

Linda Hein

Löwenstark – der BildungsKICK
Kompetenzen stärken
Individuell fördern
Chancen nutzen
Kooperationen bilden

Special

Wir bringen Farbe in die Bücherei!

Im Rahmen des Landesförderprogrammes Löwenstark hat Tanja Hoffmann, eine Dreieicher Künstlerin, mit den Schüler*innen der Klassen H8, G8 und G10 Ideen entwickelt, wie man die Wände in den Abeitsräumen der Bücherei neu gestalten kann.

Frau Wolf hatte das Projekt initiiert und betreut. Ziel war nicht nur die Verschönerung der Bücherei, sondern das kreative selbstbestimmte Arbeiten über Klassengrenzen hinaus.

Als die ersten Ideen sprudelten, wurde das Projekt direkt ausgeweitet und auch die Stirnseiten der Bücherregale haben ein Makeover bekommen. Mit dem Projekt konnten Jugendliche ihre Bücherei selbst mitgestalten. Ein großes Dankeschön an alle Künstler*innen, Frau Wolf und Frau Hoffmann!

Linda Hein

Special

Legales Graffiti Dreieich

Geübt haben sie beim Workshop mit Niklas Hatwig am Container (Danke an die Stadt hierfür!!) beim Skate- und Bikepark Hainer Chaussee, danach sind die *Street Sketcher* durchgestartet! Sie haben mit dem Profi Niklas Hatwig die Lärmschutzmauer in Buchschlag verschönert. Unser Förderverein und die Stadt Dreieich haben die Farben gesponsert, die Firma Mensinger hat die Grundierung und die Kosten für die Masken übernommen - mega großes Dankeschön! Es war ein tolles Projekt, das nun hoffentlich lange den Buchschlager*innen und allen Reisenden den Alltag bunter machen wird.

mit Hilfe des Fördervereins

Fotos: privat und Stadt Dreieich

mit Hilfe des Fördervereins

Video morgens vor der Schule und Malaktion

Special
MALEN statt FAHREN

Street-Art-Aktion für einen sicheren Schulweg

Mit einer Kunstaktion haben Jugendliche mit ihrer Kunstlehrerin Frau Riedl am 30. März den Fokus auf die Gefahrensituation vor unserer Schule zur morgendlichen Kolonne der Elterntaxis gelenkt.
Mit Kreide verzierten Mitglieder der AG Digitales Zeichnen, sowie die Schüler*innen der siebten, neunten und zehnten Klasse die Zufahrtsstraße vor der Schule, frei nach dem Straßenkünstler David Zinn. Damit wollten sie Autofahrenden zum Nachdenken anregen, ob es wirklich sinnvoll ist, die Kinder direkt bis vor das Schulgebäude zu bringen. Die Aktion wurde unterstützt von dem Ordnungsamt, welches für die Aktion die Straße sperrte und unserem Förderverein, der die Kreide gespendet hatte.

Drei Wochen radeln, dreifach punkten:

für das Klima, für die Weibelfeldschule, für die Stadt Dreieich – und natürlich für dich

www.schulradeln.de

Am 1. September startet in Dreieich wieder der hessenweite Wettbewerb „Schulradeln“: Wird die WFS dieses mal die fahrradaktivste Schule? Es ist die spannendste Aktion rund um das Motto „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf!“

Worum geht's?

Innerhalb von drei Wochen sollen möglichst viele Fahrradkilometer gesammelt und/ oder eine tolle Aktion zum Thema „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“ präsentiert werden. Zeitgleich sammelt ihr wertvolle Kilometer im STADTRADELN-Wettbewerb für Dreieich.

„Sieger sind alle, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Denn jeder Kilometer ist ein Gewinn für die Gesundheit und die Umwelt.“

Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Welche ist die fahrradaktivste Schule?

Innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraumes vom 1. bis 21. September sollen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern auf dem Weg zur Schule, aber auch in der Freizeit, möglichst viele Fahrradkilometer zurücklegen.

Radfahren ist Teamarbeit – motiviere daher viele Teilnehmer*innen zum Mitmachen! Nur so kann eine gute Platzierung erreicht und der Sieg für die WFS eingefahren werden.

Ausgezeichnet werden:

- **Radelaktivste Schule -** die Schule, die die meisten Fahrradkilometer gesammelt hat (absolut)
- **Schule mit den radelaktivsten Teilnehmer*innen** - die Schule, die pro Teilnehmer*in die meisten Kilometer geradelt ist (Durchschnittswert)
- **Größtes Team** - die Schule, die die meisten Schüler*innen zum Mitmachen motivieren konnte

Wie kannst DU mitmachen?

Alle Schüler*innen tragen ihre Kilometer auf dem **Schulportal** ein (und nur dort!). Herr Kurbel ist der Team-Kapitän der Weibelfeldschule. Er überträgt alle geradelten Kilometer der Schüler*innen und steht gern für Fragen zur Verfügung.

Eltern, Freunde u.a., die das Schulportal nicht nutzen können, aber für die WFS antreten wollen, nutzen bitte direkt die Homepage **www.schulradeln.de.**

Nachdem sich Teilnehmer*innen angemeldet haben, wird der Online-Radelkalender freigeschaltet und das große Kilometersammeln beginnt.

Welche Schule führt die beste Aktion zum Thema „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf!“ durch?

Neben den eifrigsten Radlerinnen und Radlern suchen wir auch die beste Fahrradaktion unter dem Motto „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf!“ Zeigt in innovativen, witzigen und kreativen Aktionen, wie ihr Fahrrad und Schule verbindet. Das kann sportlich, künstlerisch, wissenschaftlich oder auch mal ganz quer gedacht sein. Hauptsache ist, das Fahrrad steht im Mittelpunkt. Reicht eure Aktionen oder Ideen bis 1. Oktober 2022 unter www.schulradeln.de ein. Fotos, Videos, Berichte, Blogs – alles ist erlaubt.

Oliver Martini, ADFC Dreieich

Viel Spaß und Erfolg wünschen ADFC Dreieich, ivm, Klima-Bündnis und die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen
Datenschutz und Haftung: Die ausführliche Datenschutzerklärung zum „Schulradeln“ ist unter www.stadtradeln.de/datenschutz zu finden.
Die Teilnahme am Wettbewerb ist freiwillig und erfolgt auf eigene Gefahr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir sind Umweltschule! Wir sind Ackerschule!

Der Weibelfeldschule wurde vom Hessischen Kultus- und Umweltministerium der Titel „Umweltschule“ für zwei Jahre verliehen.

Seit Jahren setzt die Schule Projekte im Bereich Umweltschutz um, die Themen reichen dabei von Müll über Energie, Naturerfahrung in der Kräuter-AG, dem Anlegen einer Streuobstwiese bis zum umweltfreundlichen Schulweg und mehr.

Eine Gruppe aus Lehrkräften, Förderverein, Eltern und Schüler*innen hatte in den vergangenen Monaten bisherige Aktivitäten in einem Konzept zusammengeführt und damit aufgezeigt, wie vielfältig und umfangreich die Aktivitäten in Sachen Umweltschutz bereits sind. Problemfelder wurden zusammengefasst und gemeinsam wurde überlegt, was noch zu tun ist, um in verschiedenen Bereichen den Schulalltag noch umweltfreundlicher zu gestalten.

So sorgen regelmäßige Müllsammelaktionen für einen sauberen Schulhof und weniger Müll auf dem Schulweg Außerdem machen ebensolche Aktionen den Schüler*innen bewusst, wie viel Abfall in der Natur liegt und sie reflektieren, dass zum Beispiel achtlos weggeworfene Plastik für kleine Lebewesen zum Verhängnis werden können.

Eine Kunstaktion „Malen statt Fahren“ direkt vorm Schultor hatte im März 2022 dafür geworben, selbstständig mit dem Rad, Bus oder zu Fuß in die Schule zu kommen – ohne Eltern, ohne Auto!

Wild umherliegende PET-Flaschen werden seit Jahren im Projekt „Mehr drin als du denkst“ zentral gesammelt. Der Erlös vom Pfandgeld wird dann einem guten Zweck zugeführt, bei dem die Schulgemeinde mit abstimmen kann.

Die Bienen-AG und die Kräuter-AG bringen Kindern natürliche Kreisläufe nah und bieten nachmittags die Möglichkeit, direkt mit anzupacken – dabei wird eine Menge gelernt und gelacht! Die AG Zukunft startete 2021 neu: Kinder beschäftigen sich mit Energien von morgen und bereiten das Gelernte dann sogar für Grundschulklassen auf.

In der Schulzeitung und auf der Homepage wird regelmäßig be-

mit Hilfe des Fördervereins

Die 6f bei der zweiten Pflanzung auf dem Acker für die neue Umweltklasse

Die 6f hat für die neue Umweltklasse schon mal die Pflanzungen vorbereitet.

richtet und auch Praxistipps kommen nicht zu kurz: so hat die SV vor den letzten Sommerferien Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Ferienalltag veröffentlicht. Kostet nix, bewirkt viel!

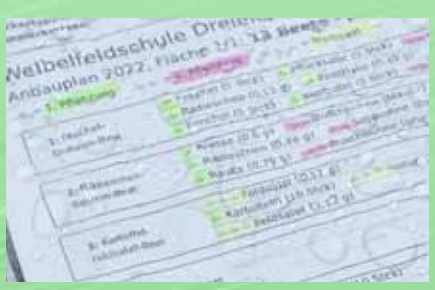
Auch MINT-Fächer und verschiedene Wettbewerbe rücken mehr und mehr nachhaltiges Leben in den

Fokus. Woher kommen eigentlich meine Lebensmittel? Warum gibt die Kuh Milch und warum ist Zucker eher ein Genussmittel und sollte sparsam konsumiert werden?

Im Herbst 2022 wird dann richtig geackert in der Weibelfeldschule! Wortwörtlich, denn neben unseren Bienenstöcken wurde ein Acker angelegt, auf dem die Umweltklasse, die nun startet, ihr eigenes Gemüse anpflanzen wird. Unterstützt wird dieses Projekt von der „Gemüse Ackerdemie". Natürliche Prozesse zu beobachten und zu begleiten auch mit der Streubstwiese in unmittelbarer Nähe und viele Neuanpflanzungen auf dem Schulhof bringen die Natur wieder mehr in den Alltag aller Schüler*innen und Lehrkräfte! Gut so, Schule ist Lebensraum und mit jedem Baum (z.B. Abibäume), mit jedem Lavendelbusch steigt die Aufenthaltsqualität und unser aller Stresslevel wird gesenkt.

Die Schule dankt allen Klassen, die mit buddeln, werkeln, Geld sammeln, sich informieren, Müll picken, malen und vieles mehr!! Danke an den Förderverein für die finanzielle Unterstützung! Gemeinsam als Schule haben wir uns auf den Weg gemacht, Umweltschule zu werden – nun gilt es, Projekte aufrecht zu erhalten, fortzuschreiben und weiter mit und in der Natur zu lernen. Auf geht's!

Linda Hein



Die Bienen-AG gibt es seit 3 Jahren und wird von Herrn Weidmann geleitet. Sie ist für alle interessierten Schüler*innen offen, die bereits etwas über Bienen wissen oder lernen wollen. Man erfährt allgemeine Informationen darüber, wie es im Stock zu geht, wie die Bienen heranwachsen, wie Honig hergestellt wird und ob es der Königin gut geht. Auch du kannst mitmachen! Sprich einfach Herrn Weidmann oder Frau Hein an!

Das ganze Jahr über gibt es immer etwas zu tun z.B.: Waben löten, die Bienen im Winter mit Zuckerwasser füttern oder nach einer guten Ernte die Waben zu schleudern und den Honig abzufüllen.

In regelmäßigen Abständen wird nach den Bienen im Stock geschaut, um rechtzeitig einen Krankheitsbefall (z.B. Varroamilbe) zu entdecken.

Bienen im Weltall!

1995 wurden Bienen mit dem der „Challenger" ins All geschossen. Die Astronauten untersuchten dann die Wabenkonstruktionen, der Bienen im Weltall.

Bienen können kein Rot sehen!

Durch ihre Facettenaugen sehen sie rote Blumen als dunkle Flecken! Aber sie können Farben im Ultraviolett-Bereich (nicht für den Menschen sichtbar) wahrnehmen - wie cool ist das denn?

Bienen können Sprengstoff riechen!

Ihre 60.000 Duftrezeptoren auf den Fühlern können winzige Duftmoleküle wahrnehmen.

Bienen können sich betrinken.

Echt! An besonders warmen Sommertagen kann Blütennektar zu Alkohol werden, was die Biene dann aufsaugt und sich quasi betrinkt.

Elefanten haben Angst vor Bienen, nicht vor Mäusen!

Wer hätte das gedacht? Die großen Dickhäuter mögen tatsächlich nicht das Geräusch von summenden Bienen.

mit Hilfe des Fördervereins

Unsere Bienen-AG

Was ist eigentlich die Varroamilbe?

Die Varroamilben sind kleine Parasiten, die sich in der verdeckelten Brut einnisten und vermehren. Sie beißen sich an die Bauchschuppen der Bienen fest und saugen dort Bienenblut, wodurch sie sie schädigen, schwächen und im schlimmsten Fall sogar einen ganzen Bienenstock ausrotten.

Um zu erkennen, ob ein Bienenstock befallen ist, wird die Windel, eine weiße Platte in den Stock geschoben. An der Menge der abgefallenen Milben kann der Imker die schwere des Befalles erkennen. Dieser Befall wird Varroose genannt und wird mit Ameisensäure behandelt. Die Milben können dann nicht mehr atmen und sterben. Leider haben wir aufgrund der Varroamilbe, im letzten Jahr einen Bienenstock verloren.

Das große Bienensterben, warum?

Viele Wildbienenarten gehen auf dem ganzen Globus rapide zurück. Gründe dafür sind zum Einem Pestizide und Umweltgifte aber auch Krankheitserreger und die Zerstörung der natürlichen Lebensräume. Laut Wissenschaftlern sterben Jedes Jahr ca. 1,42 Millionen Bienen. Um das Bienensterben aufzuhalten, muss man mehr Bienenwiesen anlegen, Obstwiesen erhalten, ausbauen und Flächenversiegelungen vermeiden.

Konstantin Seidl
(auf Foto rechts)

Drohne!
(männliche Biene, kann nicht stechen!)

Im Auftrag der Natur

mit Hilfe des Fördervereins

Die Umweltagenten-AG startet! Sei dabei!

Ab dem neuen Schuljahr 22/23 werden Umweltklassendienste in der 5. Klasse eingeführt. Diese ergänzen die bisherigen Klassendienste (wie zum Beispiel Tafeldienst, Klassenbuchdienst und andere) um den:

- Stromdienst
- Fenster- und Heizungsdienst
- Mülldienst

Denn im Schulalltag werden viel Energie und Ressourcen verbraucht - und teilweise auch verschwendet. Im Jahr verbraucht die Weibelfeldschule ca. 100.000 Kilowattstunden Strom und nochmal 1.000.000 Kilowattstunden für Wärme! Gemeinsam wollen wir als Schulgemeinschaft mit kleinen Taten einen großen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Natürlich steckt dahinter auch das Ziel, dass ihr zu Hause ebenso auf die Umwelt achtet - und dabei bares Geld spart. Wer noch mehr über Umweltschutz im Schulalltag und Zuhause lernen und akiv werden möchte, ist in der Umweltagenten-AG herzlich willkommen. Die Ausbildung zum Umweltagenten dauert 1 Jahr und dreht sich um Umweltfragen, die dich und die Rhein-Main-Region betreffen. Die AG wird von Lehrkräften, Eltern und dem Förderverein geleitet - denn der Umweltschutz braucht jeden von uns!

Du hast Lust, mitzumachen? Melde dich direkt bei Herrn Post oder trag dich nächstes Schuljahr für die AG ein!

Der Förderverein freut sich ganz besonders über diese neue AG, die ganz im Sinne „mehr möglich machen" steht! Neben viel Wissen soll der Spaß nicht zu kurz kommen und Mitglieder des Fördervereins sind herzlich eingeladen sich an der AG zu beteiligen. Als Gemeinschaft: also Lehrkräfte, Schülerschaft und Förderverein wollen wir gemeinsam Wichtiges und Interessantes kennenlernen. Wir wollen Expert*innen einladen, die uns mehr zu dem, was uns interessiert, erklären oder zeigen oder wir erarbeiten uns gemeinsam, was wir wissen wollen. Wir forschen, suchen und experimentieren und finden so hoffentlich viele hilfreiche Lösungen für den Umweltschutz, den unsere Erde gut gebrauchen kann.

Alle Eltern die mitmachen wollen, einfach eine Mail an:
willkommen@foerderverein-wfs.de Betreff: Umwelt-AG

5f auf Müll-Mission!

Im Mai haben wir, die Klasse 5f, im Rahmen des Ethikunterrichts bei Frau Roth ein Umwelt-Projekt gestartet. Zunächst haben wir draußen Unterricht gemacht und verschiedene Arbeitsblätter zum Umgang der Menschen mit der Natur bearbeitet.

Außerdem haben wir uns auf dem Schulgelände umgesehen und beobachtet, inwieweit wir Menschen in die Natur eingreifen. Dabei ist uns aufgefallen, wieviel Abfall inmitten der Natur liegt. Daraufhin haben wir beschlossen, in einer Folgestunde gegen diese Umweltsünden aktiv zu werden.

Also hat Frau Roth uns Müllzangen und Müllbeutel besorgt und wir gingen auf große Mülljagd auf dem Schulgelände und auf die Straßen davor. Wir waren erschrocken, wieviel Müll auf den Straßen liegt. An jeder Ecke fischten wir Abfall aus der Natur. Insgesamt füllten wir fünf große Müllbeutel.

Wir haben sogar Wodka- und Weinflaschen sowie riesige Plastikdeckel von Kühltruhen auf den Straßen vor der Schule gefunden. Ebenso sind uns unzählige Durstlöscher-Verpackungen begegnet. Woher die nur stammen?

Es ist traurig, dass die Menschen ihren Müll in der Natur entsorgen, obwohl sich in unmittelbarer Nähe ein Mülleimer befindet.

Daher unsere Botschaft: Werft euren Abfall bitte in die Abfalleimer!

Ethik-Kurs der 5f

Kunstunterricht im Makrobereich

Special

Denkanstoss aus der Umwelt AG der Weibelfeldschule

Ein Video von der Ausstellung findest du hier

Die Ausstellung MAKRO INSEKTEN „You are Wonderful" einiger Klassen der Jahrgänge 7 bis 10 war vom 24. März – 4. Mai 2022 auf dem Dreieichplatz in Dreieichenhain zu sehen.

Eine Million der weltweit acht Millionen erfassten Tier- & Pflanzenarten sind durch aktive Zerstörung der Lebensräume vom Aussterben bedroht. Zu etwa drei Vierteln hängt die weltweite Nahrungsmittelproduktion von Bestäubern wie z.B. Insekten ab. Diese „Groß"artigen Lebewesen betrachteten wir im Makrobereich und erhielten sie mit Acryl auf Leinwand und als Tonarbeiten.

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage!

mit Hilfe des Fördervereins

Was bisher geschah...

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

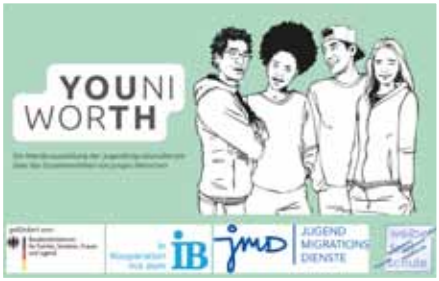
2019
Die WFS wird auf Inititive unserer SV Courage-Schule. Auch vorher liefen bereits Aktionen rund ums Thema.

Projektpate wird der Ausländerbeirat Dreieich

2019: interaktive Ausstellung „Mensch, du hast Rechte" (1.000 Besucher*innen)

seit Jahren ist Malte Anders mit „Galaktologisch" und „Homologie" jährlich bei den Klassenstufen 5 und 8 zu Gast

2020: interaktive Ausstellung „YOUniworTH" (1.000 Besucher*innen)



2020 Thema Flucht im Fokus: Ausstellung „Bloß weg von hier" (312 Besucher*innen)

2021
Themenschwerpunkt Vielfalt in unserer Schulzeitung

2021
Zum Gedenktag an die Anschläge vom 11.September nimmt die SV das Band der Versöhnung vom Ausländerbeirat entgegen

2022
Die R10er haben Projekttage gegen Antisemitismus und Diskriminierung. Die WFS hat einen Rassismusbeauftragten (Herr Mittnacht), eine AG um ihn herum entsteht gerade.

Und morgen? Entscheide mit und bring deine Ideen ein! Ob als Klasse oder einzeln, du kannst über die Klassensprecher*innen das Projekt weiter voranbringen! Wir sind auf dem Weg. Kommst du mit?

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

SPECIAL

SPECIAL

Werden Noten gewürfelt?

von Amélie Tessier, G10D

Wie gerecht sind sie? Wie entstehen sie? Eine Schulnote dient der Leistungsbeurteilung von Schüler*innen, doch ist sie gerecht und sagt sie überhaupt etwas über den Menschen aus? Wie wäre es ohne Noten? Ich selbst stehe in einem großen Zwiespalt diesem Thema gegenüber. Im folgenden Kommentar versuche ich diesen widerzuspiegeln und meine persönliche Meinung darzustellen.

Noten werden oft als ungerecht und beliebig empfunden, doch warum werden sie überhaupt gegeben...? Meiner Meinung nach werden Noten heutzutage einfach nur überbewertet! Ich glaube: im Endeffekt ist es nur eine Zahl, die im Grunde NICHTS über dich aussagt. Es ist nur ein in Worte gefasster grober Schätzwert. Denn was sagt ein „gut" schon aus?

Viel zu viele nutzen die Noten leider schon fast als **Identifikationsmerkmal**, doch realitätsgetreu ist dies in den meisten Fällen nicht...

Noten bewerten nur Leistungen. Sie stellen meiner Ansicht nach keine exakten Messungen dar, die den wirklichen Leistungsstand darstellen und vergleichbare Informationen über das Leistungsvermögen der Schüler*innen bieten können. Noten verdeutlichen lediglich den aktuellen Leistungs- bzw. Kenntnisstand der Schüler*innen in einem bestimmten Bereich und nicht das tatsächliche Wissen zu den Themen, die die Person wirklich interessieren.

Noten spiegeln vielleicht wider wie gut jemand lernt, aber nicht wie intelligent man wirklich ist.

Sie werden vor allem in der späteren Schullaufbahn sehr hoch geschrieben, doch sie sagen so gut wie **nichts über die Persönlichkeit** oder z.B. das wirkliche Sozialverhalten aus. Die Folge ist also eine geringe Aussagekraft der Schulnoten hinsichtlich des tatsächlichen Leistungsstands.

Noten schaffen eine Konkurrenzsituation.

Man könnte dies als etwas Positives aufnehmen, da dadurch natürlich auch die Motivation bei manchen steigt. Auf einer gewissen Ebene haben Noten auch einen pädagogischen Wert, doch dieser geht zu großen Teilen verloren, wenn Noten so, nur zur Differenzierung dienen. Aber ich bin ehrlich, ich sehe es eher als weiteren

Und wie sehen das die Lehrkräfte?

Frau Yesilbas stellt ihre TOP 5 fürs Benoten vor:

1. Die Schüler*innen müssen (im Idealfall zum Schuljahresbeginn) über die **Bewertungskriterien** im jeweiligen Fach informiert werden.

2. Mindestens 1x im Halbjahr muss die Lehrkraft ihre Lerngruppe über den **aktuellen Leistungsstand informieren** (am besten mündlich!).

3. Bei der Vergabe von Zeugnisnoten muss der gesamte **Verlauf der Lernentwicklung** von Schüler*innen berücksichtigt werden, nicht nur punktuelle Leistungen.

4. **Schriftliche Arbeiten** dienen auch der Lehrkraft als eine Art Feedback, da hierdurch erkannt wird, ob die im Unterricht angestrebten Lernziele erreicht wurden. Dies kann Konsequenzen auf die eigene Unterrichtsgestaltung haben. Wenn eine Lerngruppe insgesamt „schlecht" abschneidet, sollte die Lehrkraft bereit sein, Änderungen an der Unterrichtsplanung (Medien, Material & Methoden) vorzunehmen.

5. Um eine rein subjektive Notenvergabe bei schriftlichen Arbeiten zu verhindern, bitten einige Lehrkräfte ihre Fachkolleg*innen um eine zweite Korrektur (kommt jedoch aufgrund des Zeitmangels zu selten vor!)

Kontrapunkt gegen die Schulnoten.

Schulnoten verführen zum Vergleich.

Solche Vergleiche sind aber problematisch, denn für die Notengebung ist die jeweilige Lerngruppe die Bezugsgröße. Noten bilden somit nicht den objektiven Leistungsstand ab, sondern die Rangfolge innerhalb einer Klasse. Unsere Gesellschaft ist auf Vergleichbarkeit ausgelegt und Noten spiegeln dies wider. Teilweise stellen viele Menschen den Gesichtspunkt des Vergleichs der individuellen Leistungsfeststellungen sogar in den Vordergrund.

Leistung knapp und verständlich bewerten - geht das überhaupt?

Probleme bei der Notenvergabe können sich auch ergeben, weil die Lehrkräfte bei der Benotung grundsätzlich Spielraum haben und somit natürlich nicht jede Note komplett objektiv vergeben wird. Zum einen können Lehrer*innen z.B. selbst entscheiden wie viele Punkte sie in einer Arbeit für eine richtige Antwort vergeben und wie viel sie pro falscher Antwort von der Gesamtpunktzahl abziehen etc. Vor allem ist es dann problematisch, wenn menschliche Urteile oft von unbewussten psychologischen Prozessen beeinflusst werden wie z.B., dass der bisherige Eindruck von einer Schülerin oder einem Schüler die Bewertung beeinflussen kann (mit einem gedanklichen Bonus im Hinterkopf) ...

Verzerrungsmechanismen

Solche Verzerrungsmechanismen sind in psychologischen Studien gut belegt worden, z.B. wird so eine Lehrkraft eine durchschnittliche Arbeit sehr wahrscheinlich dann besser bewerten, wenn sie zuvor mehrere schlechte Arbeiten korrigiert hat. Jedoch ist dies nun mal einfach menschlich und so schnell lässt sich daran nichts ändern.

Zählen die Rahmenbedingungen mit?

Eine Leistung ist nicht unabhängig von sozialen und anderen Faktoren. Ich bin der Meinung, dass Kinder mit besseren sozialen Umfeldern und mehr Hilfsmöglichkeiten oft bessere Chancen haben, als welche denen diese ganzen Privilegien (wie z.B. Nachhilfe oder einfach interessierte Eltern) nicht haben. In einer Studie wurden die Schulnoten der Kinder mit ihren Leistungen in standardisierten Tests verglichen. Das Ergebnis: Bei gleicher Testleistung bekamen Arbeiterkinder etwas seltener gute Noten als Kinder aus Akademikerfamilien. *

Geht so etwas denn überhaupt mit in die Notenbewertung ein? Und... - Ist es dann eigentlich gerecht?

Gerechte Noten geben... lieber objektiv oder mit allen Faktoren zusammen?

Ich selbst sehe diesen Punkt sehr umstritten und stehe in einem Zwiespalt von Gerechtigkeit oder doch Empathie. Ich denke jeder sollte diese Frage für sich selbst beantworten...

Noten als Eintrittskarte ins Leben

Leider können wir Noten natürlich nicht komplett abschaffen, da sie vor allem am Ende der Schulzeit zum entscheidenden Maßstab werden. Die Durchschnittsnote im Abitur oder im Mittleren Schulabschluss ist das wichtigste Kriterium für Universitäten und Betriebe bei der Auswahl von Studierenden und Auszubildenden. Keine Schule kann bislang auf Abschlusszeugnisse mit Ziffernnoten verzichten. Keine?

*Quelle 15.06.22: https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/213307/das-dilemma-mit-den-schulnoten/

Wie geht das eigentlich OHNE Noten?

Es gibt auch Schulen, die mit Alternativen arbeiten, wie z.B.: die Waldorfschule.

Ich habe mich mit Johanna Pohl, 16 Jahre, die auf die Waldorfschule in Dietzenbach geht, unterhalten:

Bis zur 9. Klasse bekommen die Schüler dort überhaupt keine Noten. Stattdessen gibt es am Ende des Schuljahres ein ausformuliertes Zeugnis. Arbeiten werden bei Johanna keine geschrieben. Es gibt dafür aber kleine Tests, die dann nicht mit Noten, sondern eher mit einem Punkte-Stern-System bewertet werden.

Ich stelle schnell fest: Auf einer Waldorfschule wird also mehr auf das tatsächliche Verhalten geachtet als auf Leistungen. Ich habe Johanna gefragt welches System sie persönlich lieber mag:

“Ich mag unsere schriftlichen Zeugnisse, also so wie wir es gerade haben, denn so sieht man wirklich was der Lehrer von einem hält, aber im Endeffekt zählt die Note. Von daher sind Schulnoten schon sinnvoll.“

Denn sie berichtet auch, dass ab der 10. Klasse dann doch Noten ins Spiel kommen. Dieser Übergang ist für viele dann ein großer Sprung! Ist es also wirklich sinnvoll, die Hälfte der Schulzeit keine Noten zu vergeben und dann ganz abrupt doch welche einzuführen? Johanna sagt dazu: *“Man sollte die von Anfang an drauf vorbereiten, dass es später Noten gibt und es den allen ins Gedächtnis rufen, dass, auch wenn sie in der Mittelstufe kein Notensystem haben, sie ab der 10. Klasse genauso bewertet werden wie alle anderen...“*

Das Notensystem bei einer Waldorfschule ist so zwar vor allem am Anfang persönlicher, doch da die Schüler *innen schlussendlich ja dann doch benotet werden und so bewertet werden wie wir, finde ich es wirklich schwer zu sagen, ob ich diese Alternative wirklich besser finde oder ob es nicht sogar teils kontraproduktiv ist, die Schüler*innen erst zu „schonen“ und dann ins kalte Wasser zu werfen, wenn es wirklich drauf ankommt.

Mein Fazit

Abschließend möchte ich sagen, dass meiner Meinung nach unser Notensystem auf jeden Fall noch Verbesserungsbedarf hat. Als ersten Schritt würde ich mir mehr Kommunikation für die Noten wünschen, sodass wir Lernenden deutlicher verstehen oder besser, endlich mal wissen wie die Noten überhaupt zu Stande kommen. Im Grunde denken wir ja nur, dass die Noten willkürlich sind, da wir nicht richtig aufgeklärt wurden, wie eigentlich bewertet wird.

Wie wir aber nun gesehen haben, kommen wir ganz ohne Noten dann wohl oder übel NOCH nicht ganz aus. Doch das alles ist nur meine Meinung und was meint ihr?

Amélie Tessier

Wie viel ist zu viel?

Special

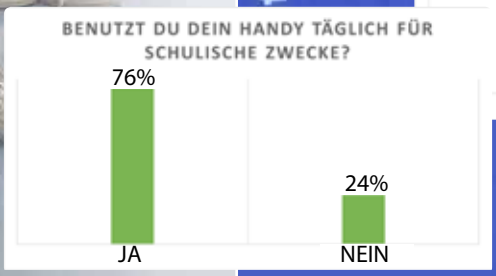
Umfrage zum Handy und Apps

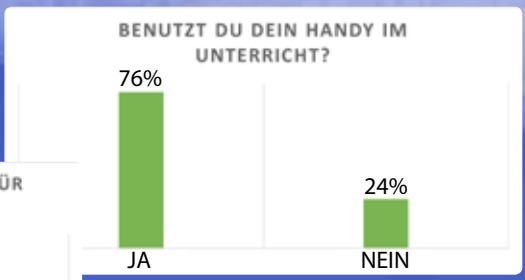
Schnell mal was googeln, Videos anschauen, mit Familie und Freund*innen quatschen, kurz den Taschenrechner oder Wecker nehmen oder was bei Social Media checken - unser Handy ist wie eine dritte Hand und nicht mehr wegzudenken - bei Jugendlichen, aber auch Erwachsenen!

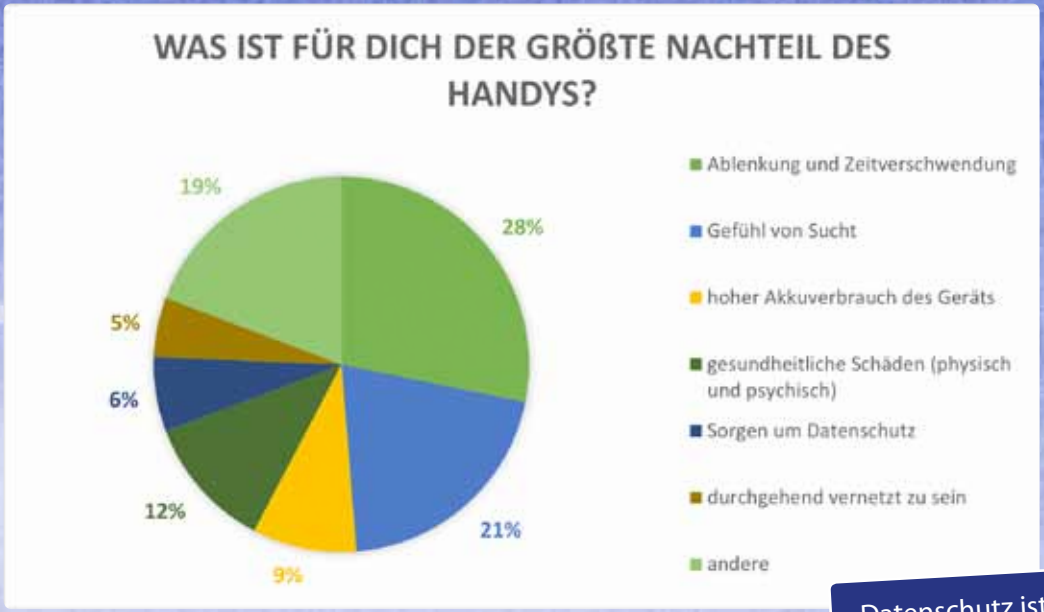
Doch wie sieht das konkret an der Weibelfeldschule aus? Wie oft schauen wir auf's Smartphone? Was machen wir und ist es eigentlich schon zu viel? Frau Milke, Frau Eckardt und die 5e sind den Fragen nachgegangen.

Im Rahmen einer freiwilligen und anonymen Umfrage wurden Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 bis 12 (gesamt 75 Probanden, 38 männlich und 37 weiblich) zu Ihrer Handynutzung und sozialen Medien befragt. Der Fragebogen umfasste viele Themen: unverzichtbare Apps, tägliche Handynutzung in Stunden und das Thema Handysucht wurde angesprochen.

Die Ergebnisse wurden dann zusammengetragen und in Diagrammen ausgewertet. Einige der Antworten werden vielleicht Stereotypen bezüglich der Handynutzung von Jugendlichen bestätigen. Trotzdem hielten die Probanden auch einige Überraschungen im Petto – beispielweise als es darum ging, wie lange man ein Handyfasten aushalten würde. Wie lange könntest du es?





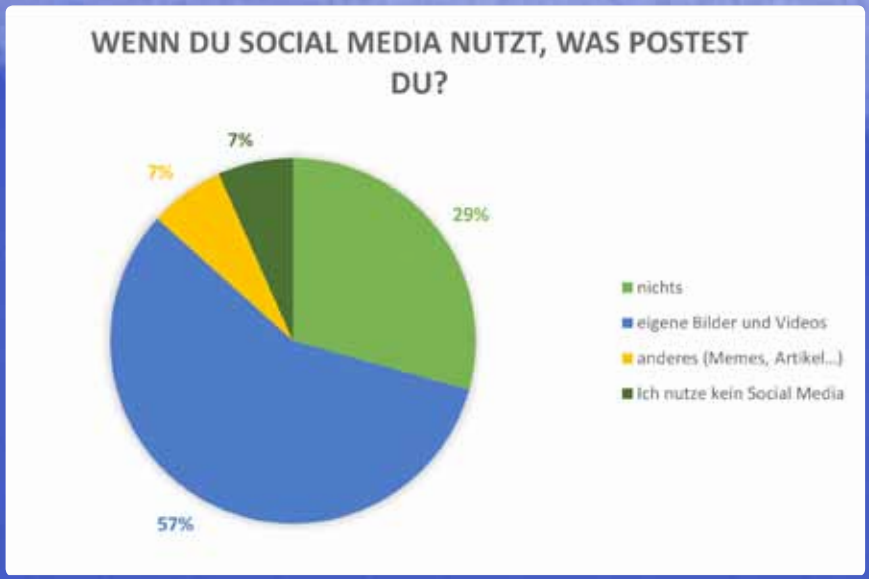


„Datenschutz ist eher nervig, aber eigene Bilder und Videos teile ich selbst NUR privat!“
So haben sehr viele geantwortet!
Zwiegespaltene Meinung oder einfach clever?

Das erste Handy bekamen die Befragten im Alter von 7 bis 12 - welches Alter findest DU richtig?

„Handyfrei kein Problem - wenn es Zugang zu PC oder Laptop gibt!“
Ähm, den Sinn hinter der Frage haben wohl nicht alle verstanden ;-)

natureaddict (Pixabay)

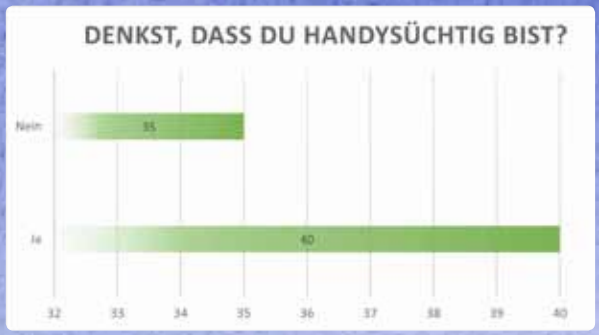


Bin ich süchtig?

Einige Suchtmerkmale, die mir helfen könnten, meine Sucht zu erkennen

- [ ] Ich habe ein starkes Verlangen für etwas
- [ ] Ich fühle mich gezwungen, etwas zu konsumieren oder etwas immer wieder zu tun
- [ ] Ich verspüre eine Toleranzbildung
- [ ] Ich merke, dass ich die Kontrolle verliere
- [ ] Ich habe Entzugserscheinungen
- [ ] Ich ziehe mich aus dem Sozialleben zurück
- [ ] Mein Körper/ meine Psyche reagiert mit bestimmten Symptomen (z.B. Schlafstörungen)

Bist du süchtig nach deinem Handy? Das sind Anzeichen für eine echte Sucht! Unsere Tipps unten helfen dir, deine Zeit am Handy zu zu verringern!



Lieber persönlich! Etwa 60% der Befragten reden mit ihren Freund*innen lieber persönlich als über das Handy. Echte Freund*innen sind eben unersetzbar!

deesvisuals (Pixabay)

Handysüchtig?

Das kann dir helfen:

- **Zeit begrenzen!** (das kannst du direkt im Handy einstellen, denn oft verfliegt die Zeit super schnell und du merkst nicht, dass du schon wieder 2 Stunden verdaddelt hast)
- alles auf einem Gerät ist praktisch - und verführerisch! Verzichte doch mal auf bestimmte Dienste. **Besorge dir zum Beispiel einen echten Wecker!**
- Nicht für jede App brauchst du Push-Nachrichten. Hinterfrage, was dich wirklich interessiert und **schalte unnötige Pushmeldungen ab**! Das stresst dich nur!
- Schalte in der Schule alle Signaltöne ab. So kannst du dich besser konzentrieren.
- **Feste Handyzeit**! Checke deine Messages nur alle paar Stunden, nicht immerzu.
- **Dein Stress ist auch der Stress deiner Freund*innen!** Du meinst, immer schnell auf Nachrichten reagieren zu müssen? Das macht Stress. **Sprich es an! Vielen geht es genauso!**
- **Eine Stunde vor dem Schlafengehen solltest du das Smartphone weglegen.** So kommst du zur Ruhe und schläfst besser.

Partnerschaft & Sexualität

Aufklärungsarbeit an der Weibelfeldschule

Im Schuljahr 2021/2022 war ProFamilia im ganzen achten Jahrgang der Weibelfeldschule und wurde sowohl vom Förderverein als auch teilweise von den Paritätischen Projekten gGmbH finanziert.

„War eigentlich ganz okay, aber da wurden so Sachen genannt, die eigentlich schon jeder wusste." (Kommentar eines Schülers zum Projekt)

mit Hilfe des Fördervereins

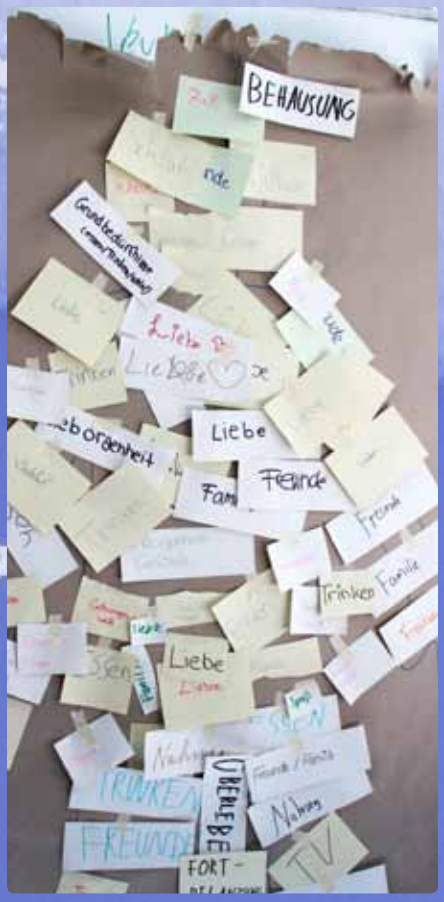
Wenn es nun aber nichts Neues von ProFamilia gab, wieso sollten die Fachexperten trotzdem weiterhin in die achten Klassen kommen? Die Fachkräfte von ProFamilia trennen die Klassen in zwei geschlechterspezifische Gruppen, um so der Vielfalt von unterschiedlichen Entwicklungen gerecht zu werden und ins Gespräch mit Schüler*innen über Themen der Sexualität zu kommen, die die Schüler*innen gerade selbst beschäftigen. Unter der Beachtung und Einhaltung der Schweigepflicht, soll über eine bewusste und verantwortungsvolle Zukunftsplanung gesprochen werden. Unabhängig vom Unterricht können Schüler*innen also den Raum und die Zeit mit Expert*innen nutzen und die Gesprächsinhalte werden nicht an die Lehrkräfte weitergegeben. Es geht also darum, Stärken aufzubauen, Naivität vorzubeugen und ein Gefühl für die eigenen Grenzen wahrzunehmen zu entwickeln und zu bestärken. Durch ProFamilia wird somit ein Anlass geboten sich ganz bewusst mit der eigenen Sexualität auseinander zu setzen. Zu dem Thema gehören ebenso die Auseinandersetzung mit Gruppendruck, Grenzüberschreitung, sexualisierte Gewalt, gute und schlechte Geheimnisse, jemandem helfen können und Vertrauenspersonen zu finden bzw. zu holen.

Die Aktion ist auch im kommenden Schuljahr geplant.

Tamara Nold

Persönlichkeitsstärkung

Suchtpräventionsarbeit an der Weibelfeldschule

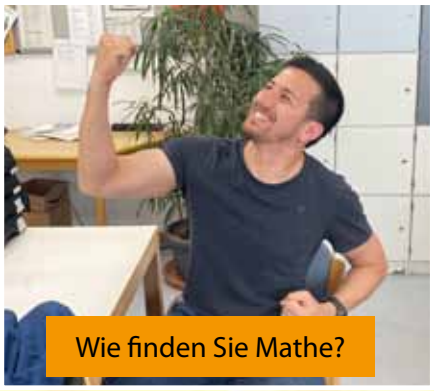


Zum inzwischen 25. Mal an der Weibelfeldschule Dreieich führten Lehrer und Lehrerinnen im Jahrgang sieben zwei Projekttage zu dem Thema „Suchtprävention durch Persönlichkeitsstärkung" durch. Am 6. und 7. April 2022 blieben die Schüler und Schülerinnen am Vormittag zu Hause, um sich gut ausgeschlafen nachmittags mit Formen und Ursachen von Suchtverhalten zu beschäftigen.

Dabei ging es nicht um Drogen und deren Wirkungsweisen, sondern um die Beschäftigung mit dem eigentlichen Problemkern – mit uns selbst, mit unseren Stärken, unseren Bedürfnissen und Wünschen, unseren Gefühlen und Verhaltensweisen. Die Jugendlichen sollten sich vor allem ihrer Stärken bewusst werden, denn: Starke Kinder brauchen keine Drogen! Und: Starke Kinder können Nein sagen!

Um den Jugendlichen klarzumachen, dass jede Sucht seine Ursachen, seine eigene Geschichte hat, wurden sie unter anderem mit einer Fotoplakatserie konfrontiert. Die Plakate zeigten Momentaufnahmen aus dem Leben von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit Süchten. Die Schüler*innen bekamen den Auftrag, zu einem dieser Fotos eine Hintergrundgeschichte zu verfassen.

Kerstin Weitmann


Wie finden Sie Mathe?

Woran glauben Sie?

Ihr Gesicht morgens im Spiegel?

Wie finden Sie Star Wars?

Freitag, 14 Uhr... und Sie...?

Wie finden Sie Mathe?

Interview ohne Worte

Woran glauben Sie?

Was macht eine*n gute Lehrer*in aus?

Träume. Schöne Träume, traurige Träume oder aber auch Albträume. Jeder kennt sie und ist vertraut mit ihnen. Dies haben wir in unserem DS Stück „Traumwelten" gezeigt.

Jeder Mensch hat Träume, die einen verfolgen oder die er erleben möchte. In einem Therapiezimmer befinden sich verschiedene Patienten mit ganz unterschiedlichen Problemen. Sie alle suchen nach Hilfe, um vielleicht ihren Traum erreichen zu können. Jede*r auf eigene Art und Weise. In ihnen allen steckt Zweifel, Angst, Lebensfreude und Neugier. Doch nicht bei jedem ist alles gleichstark vertreten. Die einen sind ängstlicher, die anderen neugieriger. Aber das ist auch okay so, denn jede*r ist gut so wie man ist. Jedoch ist es wichtig, immer am eigenen Traum festzuhalten.

Unser Stück verdeutlicht, dass man, egal was oder wer einen beeinflusst, immer sein Ziel vor Augen haben soll. Der Weg zum Traum ist jedoch nicht immer einfach. Manchmal werden einem Steine in den Weg gelegt. Menschen glauben nicht an einen oder lassen einen im Stich. Aber nur, weil jemand nicht an einen glaubt, sollte man seinen Traum nicht aufgeben. Man soll genau dann zeigen, dass es möglich ist und man seinen Traum erreichen kann.

Das Stück „Traumwelten" passt zu allen, da es einen gewissen Spielraum an Gedanken lässt. So kann sich jede*r zum Teil eine eigene Meinung bilden. Außerdem ist es ein Thema, welches uns allen vertraut ist und wo wir uns auch alle wiederfinden können. Im Allgemeinen finde ich die Aussage, an einem Traum fest zu halten und ihn verwirklichen zu wollen sehr bedeutend. Es ist eine Sache, an die jeder glauben sollte und die im jedem Leben vorkommt."

Nele Kegler

Neben all der Freude und Hoffnung, die dieses Stück nicht nur unseren Rollen, sondern auch uns in dieser Zeit gegeben hat, haben wir vor allem gezeigt bekommen, was Zusammenhalt bedeutet.

Ich hatte große Freude daran, meine persönlichen Gedanken und Ideen mit einzubringen. Das diese in so vielen Szenen ihren Platz gefunden haben, macht mich stolz! Und dass sich all die Mühe, die wir uns als Team gegeben haben, ausgezahlt hat, hat mir ebenfalls gezeigt, dass man sich viel öfter „einfach mal" trauen sollte. Unser Anspruch war es, den Zuschauern zu vermitteln, dass Träume zu erleben und an sich zu glauben Mut erfordert.

Jette Eichler

Lebt euren Traum!

Manche kommen, manche gehen, doch sollte man sich immer im Klaren sein, dass die eigenen Träume erstrebenswert und erreichbar sind. Hat man nicht versucht dies zu tun, dann hat man bereits verloren. Die Frage ist im Grunde eigentlich nur: Was bist du bereit für die Erfüllung der Träume zu geben?

Nicolas Hanne

Traumwelten

Facetten des Menschwerdens - DS Stück der 12er

„Es ist gut zu träumen und an sich zu glauben, aber man muss zwischen Träumen und Zielen differenzieren und sich die Frage stellen: „Was bin ich bereit dafür zu geben?".

Das Gute und das Böse sind eine perfekte Wechselwirkung. Ohne das Böse schätzt man das Gute nicht. Ängste/Zweifel gehen also Hand in Hand mit Träumen und das ist gut so! #I have a dream!"

Hilal Davas

Was bereits im Sommer 2021 seine Anfänge nahm, endete im März 2022 in zwei großartigen Aufführungen der 12er DS Kurse zum Thema TRAUMWELTEN. Ein jede*r von uns hat Probleme, viele davon gerade wegen Schule, der Pandemie oder hat Zukunftsängste. Genau dort findet das Stück seine Wurzeln, mit der Szenerie eines Therapiezimmers, zwei Therapeuten (Frau Traum und Herr von Welt), zahlreiche Patienten mit verschiedensten Ängsten und begleitet von den unterschiedlichsten Emotionen in Form von Fabelwesen.

Der eher konservativ eingestellte Therapeut Berndt von Welt versucht zusammen mit seiner experimentierfreudigen Kollegin Elisabeth Traum ihren Patienten durch meist fragwürdige Methoden wie dem Spiegel der Wahrheit, Hypnose oder einfachen Gedankenspaziergängen ihre inneren Konflikte sichtbar zu machen und sie so konfrontieren zu können. Ob Panikattacken, erfundenen beste Freunde oder Beziehungsprobleme, Herr von Welt und Frau Traum können ihrer Patient*innenen dazu bringen, die Wurzel ihrer Probleme zu erkennen und daran zu arbeiten.

Durch stark wirkende Bilder werden den Zuschauenden hier die Emotionen und Konflikte der Patient*innen hautnah und real präsentiert, mit welchen Dingen ein jede*r von uns tagtäglich zu kämpfen hat und was uns im Leben klein hält. Die abstrakten Figuren der Fabelwesen und deren Darstellung zeigen die unterschiedlichen Facetten des Menschseins: von Neugier (Erdmännchen) und Lebensfreude (Hase) hin zu dem Bösen an sich (Schlange) und dem Zweifel (Schaf) sowie der personifizierten Angst (Echse). Dank dieser Figuren kombiniert mit genialem Schauspiel wird das Publikum mitgenommen in die verrückte Praxis von Herr von Welt und Frau Traum, wo beide neue Praktiken ausprobieren, um ihre Patienten von schlechten Gedanken und ihren Problemen zu befreien.

Alissa Uysal

Egal ob Zukunftspläne, Tagträume, Albträume oder gar Traumata. Wir alle haben ein Ziel, uns von allen Fesseln des Alltags zu befreien und dabei immer den Blick nach oben Richtung Träume zu behalten. Jedoch ist dies nicht immer ganz einfach (so dachte sich der DS Kurs der Q2) und entschloss sich ein Stück zum Thema und mit dem Namen "Traumwelten" mit dem Untertitel "Facetten des Menschwerdens" zu entwickeln.

Giuseppe Für

SCHAU SPIEL FRANKFURT

AUF DEN GROSSEN BRETTERN

Die Drama Club AG von Herrn Gruja wollte wissen, wie es ist, am größten Frankfurter Theater zu spielen. Dazu trafen wir Helen (17) und Geo (19) aus der Q2 und fragten nach Ihren Erfahrungen am Schauspiel. Die beiden wollten über das Schultheater hinaus aktiv werden und hatten am 28.1.22 Premiere mit Ihrem Stück „See You.". Wie das für die beiden war und warum Schauspiel nicht nur etwas für Theater-Erfahrene ist, erfahrt ihr in diesem Interview. Es wurde geführt von Li Pettersch, G9a

Wie seid ihr auf euer Stück am Schauspiel Frankfurt aufmerksam geworden?

Helen: *Ich habe im Internet ein Praktikumsplatz am Theater gesucht und einen Workshop vom Schauspiel FFM für Jugendliche ab 14 Jahren gefunden, mitgemacht und es war richtig cool.*

Geo: *Es gab drei große Workshops, die auch ein bisschen wie Castings waren, da man sich für verschiedene Theaterstücke „qualifizieren" konnte.*

H: *Ich war total aufgeregt, weil aus 13 nur fünf ausgewählt wurden, am Ende war ich dabei und ich dachte nur „WAAS?, die wollen mich?". Dann haben wir in den Herbstferien 2021 angefangen zu proben, wir waren jeden Tag da von 11 bis 18 Uhr und wussten gar nicht, dass es auf ein Stück hinauslaufen würde. Und was auch hart war, in der Schulzeit ab 14 Uhr für jede Probe von Dreieich nach Frankfurt zu fahren. Dafür konnten wir in der Kantine umsonst essen.*

G: *Außerdem wird versucht es uns Jüngeren so leicht wie möglich zu machen, bei solchen Stücken dabei sein zu können.*

Um was geht es denn in dem Stück und wie waren die intensiven Proben für euch?

H: *Es geht in dem Stück um Kinderemigration zur NS-Zeit und da passt der Titel, weil „See You" als Abschied oder zum Wiedersehen gesagt werden kann. Die Ideen waren teilweise sehr speziell und manche Übungen haben mich viel Überwindung gekostet. Zum Beispiel sollten wir rennend schreien. Keiner wollte das wirklich machen. Ich habe auch den Sinn darin nicht gesehen. Aber seitdem kann ich alles vor einer Gruppe machen und mir ist nichts mehr peinlich.*

G: *Ja, die Barrieren verschwinden nach einer Woche Maximum. Ich wollte einfach schauspielern und dann kam die Regisseurin, Frau Droste, mit Ketten und Schaukeln und wir sollten uns auf dem Boden wälzen. Ich wusste gar nicht, warum und wieso, aber habe mich einfach darauf eingelassen. Und so gab es immer neue Impulse, was Spaß gemacht hat und dazu waren noch Profis für Gesang, Licht, Kostüm, Kamera und Sound zur Stelle. So haben wir einen Einblick in die „echte" Theaterarbeit erhalten.*

Konntet ihr zum Entstehungsprozess von „See You." beitragen?

G: *In jeder Probe wurden wir gefragt, wie es uns ging, und je nachdem, wie die Antworten waren, wurde auf uns individuell eingegangen und auch mit den Emotionen gearbeitet. In einer Szene erzähle ich von einer israelischen Widerstandskämpferin und bringe dabei meine eigene Migrationsgeschichte (als Grieche) mit ein.*

H: *Unsere Gruppe war total divers, von Geflüchteten über Menschen mit Migrationshintergrund, bis hin zu Menschen mit Behinderungen. Deren Erfahrungen und Schicksale haben dann einen Platz im Stück gefunden. In einer meiner Szenen stehe ich am Mikro und soll über Leute sprechen, die keine Juden aufnehmen wollten, und wenn ich den Text laut der Regisseurin nicht „gefühlt" habe, wurde ich ständig unterbrochen und musste es nochmal probieren. Das war zwar anstrengend, hat mich aber in meinem Spiel weitergebracht. Wenn Leute fragen, welche Rolle ich in dem Stück spiele, dann fällt es mir schwer zu antworten, denn eigentlich spiele ich mich.*

Wo seht ihr den Unterschied zwischen Theater und DS in der Schule und eurer Arbeit am Schauspiel?

H: *Körperliche Arbeit, zum Beispiel den rechten Arm und das linke Bein gleichzeitig koordinieren, einzelne Körperteile isolieren, Achtsamkeitsübungen allgemein haben wir immer wieder in den Proben für „See You." gemacht. Zudem war die ganze Zeit eine Kamera mit dabei, daraus wurde eine Art Doku.*

G: *Wir haben zwar in der ersten Woche viel gemacht, was man auch im Schultheater macht, zum Beispiel Improvisationsübungen. Aber dann fingen wir schon eigene Szenen an, die unsere Geschichte oder Ansichten und Launen mit einbeziehen sollten.*

Hattet ihr Lampenfieber vor euren Auftritten?

H: *Uns wurde auch immer gesagt, dass wir so auf die Bühne gehen sollen, als wären wir das erste Mal da drauf. Der Satz ist eigentlich ganz schön, weil es immer ein neues Publikum gibt, dass das Stück aber auch so sehen will, wie die ersten Zuschauer. Deswegen gehört für mich so ein bisschen Lampenfieber immer dazu.*

G: *Also ich habe jetzt kein Lampenfieber, aber wenn ich wusste, dass eine bestimmte Szene kam, in der der ganze Fokus auf mir lag, hatte ich schon den Druck, alles richtig zu machen, da es sonst jeder im Saal sehen würde. Es kommt manchmal vor, dass Leute an bestimmten Stellen lachen und einen damit etwas aufregen und den Moment kaputt machen, aber generell gibt es kein falsch Reagieren.*

Was denkt ihr, was ein*e (gute*r) Schauspieler*in braucht und wäre Schauspiel etwas für euch?

H: *Man muss als Schauspieler schon flexibel sein, da manchmal spontan gefragt wird, ob man nächste Woche Zeit hat, wenn man nicht gerade an einem großen Theater fest engagiert ist. Ich habe mir aber vorgenommen, Vorsprechen an Schauspielschulen zu machen, wenn ich mein Abitur habe.*

G: *Ein guter Schauspieler muss seine Rolle fühlen. Ich habe realisiert, dass man nicht einfach von der Bühne geht und sagen kann, jetzt bin ich wieder ich, sondern man fährt halt erst später*

wieder runter und ich kann mir vorstellen, dass es dann bei einer Rolle in einer Serie oder einem Theaterstück, dass häufiger aufgeführt wird einen noch mehr zum Nachdenken anregt.

H: *Es ist auch wichtig, als Schauspieler mehrere Emotionen verkörpern zu können. Man kann ja nicht zum Casting gehen und sagen ich kann gut weinen oder lachen, weil eine Rolle oft mehrere Facetten eines Charakters abverlangt. Teilweise sind es Emotionen, die man selbst an sich gar nicht kennt, weil man von seiner Persönlichkeit überhaupt nicht so ist, wie gespielt werden soll. Also muss man erstmal entdecken, wie eine Emotion, wie ängstlich oder extrem glücklich, bei einer Figur aussehen würde, die man spielen soll.*

G: *Ich finde es jetzt cooler als vor der Erfahrung mit dem Stück, aber wenn ich Schauspieler werde, besteht die Gefahr, dass ich halt einfach kein Geld habe, weil es eine finanziell unsichere Branche ist. Aber ich habe mich schon wieder beim nächsten Stück angemeldet. Für meine Eltern bringt das Stress, weil sie sagen, ich soll mich auf die Schule konzentrieren.*

Wenn ich Anthony Hopkins, meinen Lieblingsschauspieler, spielen sehe und sehe wie er Gefühle gleichzeitig oder hintereinander verkörpern kann und ich in seinen Augen sehe, dass er diesen Moment, den er spielt, wirklich lebt und komplett andere Verhaltensweisen zeigen kann, dann verstehe ich jetzt besser, welche Arbeit dahintersteht. Aber umso mehr wir geprobt haben, desto motivierter war ich, authentisch zu spielen. So war es bei mir. Und durch das Proben wird man so schnell besser in seinem Spiel.

Hat euch sonst noch etwas besonders bewegt oder möchtet ihr noch etwas anregen?

H: *Das erste Mal, als ich in unserer Gruppe über Rassismus gesprochen habe, dachte ich, dass ich es eiskalt raushauen könnte, weil es ja thematisch über Diskriminierung ging. Dann habe ich aber geweint, weil ich nicht mehr konnte. Und der Vorfall, über den ich gesprochen habe, war nicht mal mein erster, und zuerst hatte ich den Satz, „So Leute wie sie" gar nicht als rassistisch wahrgenommen. Das Thema im Theater zu erzählen und dann einzubauen hat mir aber total geholfen, weil sonst die Gefahr besteht, dass man so etwas nur mit sich herumträgt und der Eindruck bei einem selbst entsteht „ist doch egal, das betrifft ja nur mich". Aber es ist nicht so und in dem Stück sollte ich genau diese Emotion von „sich diskriminiert fühlen" verkörpern, und dann habe ich auch gemerkt, wie das die Leute trifft und sie verstehen, wie sich das anfühlt. Wir als Schule haben ja schon das Schild „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage", doch viele hier wissen nicht, was Rassismus eigentlich ist. Es steht da, aber es ist einfach nur ein Schild. Die Schule klärt über die meisten Themen auf, weshalb eine Aufklärungswoche zum Thema Rassismus für Lehrer und SchülerInnen schon in den unteren Jahrgängen wichtig wäre. So könnten beispielsweise betroffene Personen, die frei darüber mit uns sprechen dem Label der Schule mehr Sinn verleihen.*

Wem würdet ihr einen solchen Workshop am Jugendclub des Schauspiels empfehlen?

H: *Wer motiviert ist, mit Kritik umgehen kann und flexibel ist, sollte einen Workshop besuchen. Zwei Mal im Jahr führt man dann ein Stück auf und arbeitet mit den Profis zusammen, die einem total viel helfen und sich um einen kümmern. Es ist auch nicht teuer (20,-/Jahr) und es sind alle sehr nett. D. h., wenn man jemanden trifft, den man nicht kennt, wird man sofort gegrüßt. Man fühlt sich sehr gut aufgehoben dort.*

G: *Wenn man durch das Schauspiel läuft und auf der einen Etage Proben für eine Oper, dann woanders irgendein Stück, dann wieder woanders eine Riesenwerkstatt sieht, ist das schon cool. Wenn ihr Lust habt, etwas komplett Neues zu erleben, dann ist Theater eigentlich das Beste.*

Lego Cargo Connect Wettkampf

Am 10.06.2022 erstmals an der Weibelfeldschule

Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 bereiteten sich die 13 Schüler des WPU-Kurses „Die Roboter sind los“ der Jahrgangsstufe 9 von Frau Tiina Nöschel auf diesen Tag vor. Sie bauten in Zweier- oder Dreier-Teams LEGO MINDSTORMS-Roboter und programmierten diese selbstständig mit dem Programm „LEGO MINDSTORMS Education EV3 Classroom - 1.5.0“.

Das Material dazu wurde der Weibelfeldschule nach Bewerbung darauf vom hessischen Kultusministerium zur Verfügung gestellt. Am Tag des Wettbewerbs sind die „Roboter“ schließlich in der Lage, ohne menschliche Hilfe Aufgaben auf dem vom Förderverein der Weibelfeldschule gesponserten und vom Kollegen Peter Fries fachmännisch erbauten Spielfeldtisch zu lösen. Dazu fahren die Roboter auf Basis ihrer Programmierung selbstständig auf dem Spielfeld zu verschiedenen Stationen und werfen dann bspw. Lebensmittelpakete von Hubschraubern ab, entladen Frachtflugzeuge, stellen Motoren von Diesel- auf Elektrobetrieb um oder klappen eine Brücke ein.

Um zu ermitteln, welcher Roboter am erfolgreichsten ist, treten die Roboter der Zweier- und Dreier-Teams in zwei Runden à 2 1/2 Minuten gegeneinander an. Am Ende steht fest: Der Roboter von Philipp, Lukas und Kerem kann die Aufgaben am besten lösen. Das Siegerteam darf sich neben Goldmedaillen über einen Wanderpokal, der selbstverständlich ebenfalls aus LEGO-Bausteinen besteht, freuen. Doch auch die anderen Schüler sind stolz auf ihre Roboter und die geleistete Arbeit: „Das Programmieren ist spannend und einfacher als wir dachten. Der WPU-Kurs ist unser „Lieblingsfach“ und wir möchten auch in Zukunft weiter mit den Robotern arbeiten.“, berichten bspw. Benjamin und Andrei. Frau Nöschel bietet auch im nächsten Schuljahr wieder den für Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe 9 wählbaren WPU-Kurs an. Zudem möchte sie einen zusätzlichen Kurs ausschließlich für Mädchen anbieten, um das Interesse von Mädchen an Robotern und Programmierung ganz gezielt zu fördern.

Katharina Schweier
(Bilder: Tiina Nöschel)

Am Parcourpark können jetzt alle klettern, laufen, hangeln und springen wie hier bei der Eröffnungsfeier.

Fotos: Mathias Hein

Viel Ausdauer und Kreativität hatte das Jugendparlament schon vor der Eröffnung bewiesen, denn von der Idee zur Eröffnung vergingen 5 Jahre! v.l.n.r.: Maxim Kuznetsov, Julian Schäfer und László Boroffka bei der Eröffnungsfeier.

Geschick und Kraft trainieren

Parcourpark Dreieich eröffnet!

Sie haben es tatsächlich geschafft! Das Jugendparlament hat seinen Traum vom Parcourpark wahr gemacht und ihn am 7. Mai 2022 einweihen dürfen! Viele bürokratische Hürden mussten schon überwunden werden und viele Sponsoren und Unterstützer aktiviert werden. So beteiligte sich zum Beispiel die Stadt Dreieich, die Bürgerstiftung Dreieich, viele private Personen, die über Crowdfunding Geld gespendet haben, viele Sportvereine und eine Parcourcommunity, die über die Grenzen Dreieichs hinausgeht.

Wie ist der Parcourpark entstanden?

Maxim Kuznetsov hatte die Idee und kam damit zum Jugendparlament Dreieich. Das JuPa hat die Idee unterstützt, woraufhin die AG Parcourpark gegründet wurde. Diese AG hat mit unserem damaligen Bürgermeister Herr Zimmer geredet und diesen ebenfalls vom Parcourpark überzeugt. Daraufhin wurde dieser Vorschlag ans Stadtparlament weitergereicht, welches beschlossen hat, 30.000 Euro zu zahlen, wenn das JuPa dieselbe Summe beisteuern kann. Um dies zu tun, hat die AG Parcourpark viel Werbung für den Parcourpark gemacht und mit Sponsoren gesprochen, bis sie dann tatsächlich die geforderte Menge beisammenhatten. Diese hat allerdings immer noch nicht ausgereicht, um den Parcourpark zu finanzieren, aber dank weiterer großzügiger Spender konnte die Sportanlage letztendlich für 160.000 Euro gebaut werden.

Was ist Parkour?

Parkour ist eine Sportart mit dem Ziel, ohne Hilfsmittel möglichst effizient von einem Ort zum anderen zu gelangen. Dabei müssen meist verschiedene Hindernisse wie Mauern, Geländer oder Treppen mit einer Kombination verschiedener Bewegungen überwunden werden.

Was ist das Jugendparlament?

Als Jugendparlament vertreten wir die Interessen der Dreieicher Jugendlichen. Das Jugendparlament wird alle zwei Jahre neu gewählt und wir treffen uns regelmäßig zu Vollversammlungen, zu denen auch alle Interessierten eingeladen sind. Wenn wir ein Thema für besonders wichtig halten können wir dafür eine AG gründen, in der wir das Thema noch genauer besprechen und Projekte planen können. In diesen AGs können übrigens alle Dreieicher Jugendlichen mitarbeiten, egal ob ihr im JuPa seid oder nicht! Wenn ihr Interesse habt und euch gerne engagieren möchtet, dann kommt doch einfach mal am BIK-Haus vorbei! Ihr könnt uns auch erreichen, indem ihr etwas in unseren Briefkasten an eurer Schule werft oder uns eine Mail schreibt: **info@jupa-dreieich.de**!

Bürgermeister Martin Burlon bei seiner Eröffnungsrede
Neele Zoe und Jette Mae Paluch vom JuPa neben ihm

Literanauten in Bad Hersfeld

Die Walpurgisnacht 2022 stand diesmal für die Dreieicher Jugendliteraturjury JuLiD ganz im Zeichen der Jugendbuch-Fans und Leseclubs deutschlandweit: das bundesweite Literanauten-Treffen des Arbeitskreises für Jugendliteratur fand in Bad Hersfeld statt und wir waren dabei!

Unter dem Motto „Navigiere durch neue Welten“ traf JuLiD auf die Mitglieder von weiteren 10 Leseclubs (insgesamt 60 Jugendliche) aus sieben Bundesländern am Wochenende vom 29. April bis 1. Mai 2022 in der Mitte Deutschlands zusammen, in der Jugendherberge Bad Hersfeld. Begleitet wurden sie von 15 erwachsenen Koordinator*innen ihrer Leseclubs, die angedockt sind an Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Literaturhäusern und Einrichtungen der freien Jugendarbeit.

Die Tagung diente zum Kennenlernen und Netzwerken ebenso wie zur Information und Inspiration. Für die Jugendlichen standen fünf kreative Workshops zur Auswahl, in denen sie Methoden zur Arbeit mit Literatur kennen lernten und erprobten: Diese reichten von einer Wort- und Schreibwerkstatt, der Präsentation von Lyrik in Sozialen Medien und einem Theater-Workshop bis hin zum Selbst-Gestalten eines Comics und zum Bau künstlerischer 3-D-Buchobjekte.

Bei den Präsentationen ihrer Arbeitsergebnisse zeigten die Jugendlichen, was in ihnen steckt: Sie beeindruckten durch selbst verfasste Texte und Comics sowie deren künstlerische bzw. mediale Inszenierung, durch eine szenische Darbietung am Lagerfeuer und Buch-Skulpturen, die in Stop-Motion-Filmen zum Leben erweckt wurden.

„Ich nehme mit, dass ich mehr kann, als ich mir zutraue, und besser bin, als ich denke“, fasste eine junge Teilnehmerin zusammen. Neben neuer Methoden und neuer Bücher haben die Literanauten sich also auch selbst und ihre Fähigkeiten besser kennen gelernt, wir sind nun gerüstet, eigene Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Immer mit der Idee, noch mehr Kinder und Jugendliche für die Literatur zu begeistern.

Ausgerichtet wird das Literanauten-Projekt vom Arbeitskreis für Jugendliteratur; gefördert wird es durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Waldemar-Bonsels-Stiftung. Es lädt Jugendliche zur aktiven Mitgestaltung ein; der Schwerpunkt liegt auf dem Peer-to-Peer-Ansatz: Leseaffine, in Leseclubs organisierte Jugendliche werden zunächst geschult und dann selbst motivierend aktiv. Vor allem für buchferne Gleichaltrige und jüngere Kinder entwickeln sie regionale Events und Formate, bei denen das Buch im Mittelpunkt steht.

Aktuell können sich wieder lesebegeisterte Jugendliche bewerben, um auch in Dreieich bei JuLiD und den Literanauten aktiv zu werden.

Linda Hein

ARBEITSKREIS JUGENDLITERATUR

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ausflug zur Buchhandlung

Die Klasse 5f ist am 4. Mai zur Buchhandlung „Gut gegen Nordwind“ gelaufen. Es ging nach der 1. Pause an der Weibelfeldschule los. Wir sind am Hengstbach entlanggelaufen und an vielen anderen schönen Stellen in Dreieich. Als wir angekommen waren, haben wir uns in einer der coolsten Buchhandlungen in Sprendlingen ein bisschen umgeschaut. Dann hat uns Frau Wiegand zugerufen: „Alle herkommen, ihr bekommt jetzt euer Buch!“ Wir bekamen das Buch „Iva, Samo und der geheime Hexensee“. Das ist das Buch des Jahres geworden. Nachdem wir die Bücher bekommen hatten, holte Martin (Teilhabeassistent) ein Eis aus dem Penny. Wir ließen es uns alle schmecken und dann gingen wir alle gemeinsam auf den Spielplatz und durften dort spielen. Danach waren wir wieder in der Schule. DAS war ein toller Ausflug!

von Mats und Jonathan, Klasse 5f

Klasse(n)Lektüre

Im Unterricht richtig tolle moderne Bücher lesen - den Weg dahin macht unsere Jugendliteraturjury JuLiD jetzt ein wenig einfacher: zum dritten Mal wird die Broschüre „Klasse(n)Lektüre“ erscheinen. Das Heft ist ab dem neuen Schuljahr kostenlos erhältlich.

Darin geben Jugendliche Tipps, welche Lektüre sich wirklich lohnt. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass die Bücher nicht zu teuer sind, dass Bücher für verschiedene Leseniveaus dabei sind, dass man in der Klasse auch was Spannendes dazu diskutieren kann und dass die Titel einfach Spaß machen beim Lesen.

Für Lehrkräfte gibt es den extra Hinweis zu Handreichungen, Verfilmungen, Hörbüchern und andere Tipps.

Die Broschüre wird erstmals in verschiedenen Bundesländern erscheinen und somit Lesefreude in ganz vielen Klassenzimmern deutschlandweit verbreiten. Leseclubs der Literanauten haben sich beteiligt bei der Buchauswahl und werden die Broschüre auch in ihren Regionen verbreiten.

Den Druck sowie Beratung hatte der Arbeitskreis für Jugendliteratur übernommen.

Die Bücherei der Weibelfeldschule hatte zum Spieleabend eingeladen! Am Freitag, dem 13. Mai forderten wir das Glück heraus - der Einladung folgten ein paar Schüler*innen und Lehrkräfte - und sogar ein Spielehersteller. Insgesamt war es eine kleine, aber umso gemütlichere Runde. Alle konnten ihre Lieblingsspiele mitbringen, so war pro Spiel auch immer ein Profi zum Erklären dabei. Die Bücherei selbst hatte auch für eine große Auswahl gesorgt.

Eine weitere Spielerunde ist in Planung. Wer Lust hat, meldet sich einfach in der Bücherei. Der nächste Termin wird dann unter den Interessenten ausgemacht.

Die Bücherei kann nur mit Hilfe unseres Fördervereins arbeiten! Jetzt Mitglied werden und was bewegen!

mit Hilfe des Fördervereins

Brandschutztage

Am 19. und 20. Mai fanden, zum zweiten Mal in diesem Schuljahr, die in Kooperation mit der Feuerwehr Dreieich-Sprendlingen durchgeführten Weibelfelder Brandschutztage statt – diesmal für die Jahrgangsstufe Acht.

An ihrem Brandschutztag beschäftigten sich die Klassen in drei Stationen mit den Fragestellungen „Was wird benötigt, um ein Feuer zu entzünden?“, „Wie werden Brände gelöscht?“ und „Wie wird Erste Hilfe geleistet?“.

Die Antwort auf die Fragestellung „Was wird benötigt, um ein Feuer zu entzünden?“ erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler in der Station „Chemie“. Dazu wurden im Chemie-Trakt der Weibelfeldschule unter Anleitung von Frau Dziadek, Frau Herrera, Frau Schweier und den Chemie-Lehrkräften der jeweiligen Klassen Versuche des Verbrennungsdreiecks durchgeführt und ausgewertet. Die Haupterkenntnis der Station: Um ein Feuer zu entzünden (und am Brennen zu halten), wird Sauerstoff, ein Brennstoff sowie eine gewisse Zündtemperatur benötigt.

Der Fragestellung „Wie werden Brände gelöscht?“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler in der Station „Feuerwehr“, die von Herrn Dennis Graf und Herrn Marco Engel unter der Leitung von Stadtbrandinspektor Herrn Markus Tillmann durchgeführt wurde. Nach dem definitiv eindrucksvollsten Versuch des Tages, der riesigen Fettbrandexplosion, wird wohl kein*e Schüler*in mehr vergessen, dass ein Fettbrand nicht mit Wasser gelöscht werden darf. Zudem durften die Schülerinnen und Schüler einen Feuerlöscher selbst bedienen und schulten somit einen adäquaten Umgang mit diesen.

Die Fragestellung „Wie wird Erste Hilfe geleistet?“ wurde in der Station „Erste Hilfe“ beleuchtet. In dieser Station führte Marc Heberer, Lehrer und Sicherheitsbeauftragter an der Weibelfeldschule sowie Ausbilder Erste Hilfe, durchs Programm. Neben der Erläuterung der Theorie legt er sehr großen Wert auf praktische Übungen, da diese besonders einprägsam sind. So durften die Schülerinnen und Schüler bspw. die stabile Seitenlage üben.

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere unserem Kooperationspartner, der Feuerwehr Dreieich, für die erneute erfolgreiche Durchführung des Projekts in diesem Schuljahr!

Katharina Schweier

112-AG

Im Frühjahr hat die theoretische Ausbildung coronabedingt etwas länger gedauert, aber in den letzten Monaten konnten wir auch hier endlich die praktische Ausbildung starten. Verschiedene Szenarien in Brandangriff und Wasserentnahme wurden geübt, aber auch das richtige und sichere Stellen von Leitern (Steck- und Schiebleiter). Natürlich wurde auch das Auf-, Aus-, Ein- und Absteigen trainiert. Dies kostet Überwindung, wenn man im 2. oder 3. Stock von einer Leiter in oder aus einem Gebäude steigt. Aber auch die Selbstrettung in Form von Abseilen aus dem 2. Stock ist eine spannende Erfahrung (fast wie im Kletterpark). Nach zwei Intensivwochen stand die schriftliche und praktische Abschlussprüfung an, die von allen gemeistert wurde. Herzlichen Glückwunsch! Willkommen bei den Freiwilligen Feuerwehren.

Marc Heberer

Endlich wieder Praxis

Der Schulsanitätsdienst freut sich, dass die durch Corona erzwungene rein theoretische Ausbildung vorerst beendet ist und endlich wieder praxisorientiert ausgebildet werden kann. Beim Schulfest und bei den Abschlussfeiern (Oberstufe und Mittelstufe) waren wir wieder präsent. Zum Schuljahresende heißt es, sich aber leider auch wieder von einigen Sanis zu verabschieden. Leandra Herr war 8 Jahre im Schulsanitätsdienst der Weibelfeldschule aktiv, Isabella Jourdan und Eric Sodemann waren 7 Jahre dabei. Isabella stand uns dabei die letzten 1,5 Jahre sogar als Rettungssanitäterin zur Seite, die Ausbildung hat sie über unsere 112-AG absolviert. Euch Dreien ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und die schöne Zeit mit Euch. Für Eure Zukunft wünschen wir Euch alles Gute.

Marc Heberer

Handwerk hautnah erleben! BOP geht in die neue Runde!

Unsere beiden 8. Klassen des Hauptschulzweiges entdeckten im Rahmen der Werkstatttage des Berufsorientierungsprogramms vom 25. April bis zum 6. Mai verschiedene Handwerksberufe im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Frankfurt.

Angeleitet durch Meister*innen der Gewerke Friseur, Metalltechnik, Zweiradmechanik sowie Malen sammelten die Lernenden erste eigene Erfahrungen in handwerklichen Berufen. Mit großer Freude und Begeisterung durchliefen die Achtklässler*innen in dieser Zeit vier Berufsfelder. Dort wurden sie durch erfahrene Auszubildende angeleitet, in Werkstätten selbst etwas herzustellten. Die Werkstücke durften sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Lehrkräfte der Weibelfeldschule begleiteten die Werkstatttage im Vorfeld und vor Ort. Unterstützt wird das Berufs-Orientierungs-Programm durch die Handwerkskammer Frankfurt sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Christine Hauck

Berufliche Orientierung zahlt sich aus! 100 Euro für die Abiballkasse

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung haben unsere Oberstufenschüler*Innen intensiv das Angebot „Speed-Dating & Tag der offenen Tür“ unseres Kooperationspartners, der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark, genutzt. Von 65 Schulen war unsere Schule am drittstärksten an diesem Tag vertreten.

Beyza Ciftci (Oberstufensprecherin) durfte dafür 100 Euro und eine Urkunde in Namen der Schule persönlich entgegennehmen.

Sabine van Haaren

Über die tollsten Tigerenten der F6f und ihre Teilnahme am Tigerentenclub

Am Freitag, den 24.06.22, war es endlich soweit. Nach jeder Menge Organisation sind wir – die Forscherklasse F6f – mit unserer Klassenlehrerin Frau Roth und unserer Elternbeirätin nach Baden-Baden zum Tigerentenclub gefahren, um als Team der Weibelfeldschule an der Sendung teilzunehmen. An den Start gingen wir als Team Tigerenten. Wir wählten drei Spielekinder unserer Klasse aus (... ein großes Dankeschön und unser Respekt gehen an dieser Stelle noch mal an Leo, Manu & Michelle), doch auch der Rest der Klasse durfte live mit ins Studio kommen und das Team im Publikum gebührend anfeuern. Es war ein so aufregender und spannender Tag, den wir erstmal verarbeiten müssen. Am meisten hat uns beeindruckt, wie das Fernsehen hinter den Kulissen funktioniert und wie viele unzählige Menschen im Hintergrund für eine einzige Aufnahme arbeiten.
Angetreten sind wir gegen eine 5. Klasse einer Schule aus Baden-Baden. Ob und wieviel wir für einen gemeinnützigen Zweck gewonnen haben oder Frau Roth unter die Schleimdusche musste, erfahrt ihr, wenn ihr zu folgenden Terminen den Fernseher einschaltet:

Samstag, 05.11.2022 um 10:45 Uhr bei KiKA / Sonntag, 06.11.2022 um 5:55 Uhr im ERSTEN

Danke auch an unsere Schulleiterin Frau Strauß-Chiacchio, die uns durch die Weiterleitung einer E-Mail zur Teilnahme animiert hat. Es war ein unvergessliches Erlebnis, welches wir für immer in unseren Forscherherzchen tragen werden.

Ann-Katrin Roth

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Studienangebot der Uni Halle checken:
→ **www.uni-halle.de/studieren**
Übrigens: Mehr als 50 Prozent NC-freie Fächer!

Wir wissen was, was du nicht weißt!

www.ich-will-wissen.de

Foto: MLU / Matthias Ritzmann

Lerne die Studienbotschafter*innen der Uni Halle kennen. Auf der Website → **www.ich-will-wissen.de** plaudern sie aus dem Nähkästchen bzw. ihrem ganz persönlichen Studienalltag. Außerdem gibt es viele Tipps zum Leben und Wohnen in der Saalestadt. Einfach mal reinklicken!

Schafft Wissen. Seit 1502.

www.uni-halle.de

Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

Französisch-LK ist immer eine schöne Sache!

Es lohnt sich Französisch zu lernen und nach Frankreich zu fahren, weil...

...man die Sprache nun in alltäglichen Aufgaben, Szenarien, in kurzen als auch langen Dialogen jetzt anwenden kann!

...man die Französische Kultur in einer der lebendigsten Städten Frankreichs erlebt.

...man enger mit seinem LK, also den Menschen die die gleiche Begeisterung und Freude an der Sprache und Kultur teilen, Zeit verbringen konnte.

Felix Condado Sauer

Bonjour à tous,

Félicitations! Unseren Abiturienten und Abiturientinnen des Französisch-Leistungskurses gratulieren wir herzlich. Zwei intensive Jahre liegen hinter dem kleinen Kurs, der sich durch vielfältige Literatur, die Jahrhunderte, Musik, Filme, Kultur und durch viele interessante Gespräche und Themen gearbeitet hat und letztlich - ein Abi in Französisch in der Tasche hat!Abschließend gab es eine gemeinsame Fahrt nach Paris bei der vieles, was in der Theorie gelesen und kennen gelernt wurde, real und vertraut wurde. Französischlernen lohnt sich immer. Es gibt so viel Schönes dabei zu entdecken. Wir freuen uns auf die kommenden Oberstufen-Kurse, den wieder stattfinden Frankreich - Austausch und zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die quer durch alle Schulstufen- und Zweige, neu oder weiterhin Französisch lernen.

Herzliche Grüße,

cordialement

Eure Französisch-Lehrerinnen der Weibelfeldschule

Erfolgreiche DELF-Prüfungen!

Die Schülerinnen und Schüler der Weibelfeldschule haben erfolgreich die DELF-Prüfung bestanden. Sie besitzen nun ein international anerkanntes Sprachzertifikat mit dem sie in Frankreich studieren können.

(v.l.n.r.): Anna Maindok (G10a), Marlene Bruch (G10a), Annika Franke (G10a), André Els (Ec), Adam Zay (Ed)

„Grausam und kaum zu beschreiben“

Berichte und Gedanken der G10er zum Besuch in Hadamar

Die Gymnasialklassen des 10 Jahrgangs waren bei der Gedenkstätte Hadamar. Sie erinnert an die Verfolgten der nationalsozialistischen „Euthanasie“. Kimberly und Romy (G10D) beschreiben das Erlebte für uns:

Ein lehrreicher Ausflug, das lag unter anderen an der zweistündigen Führung, die wir durch die Gedenkstätte bekommen haben. Es wurden zudem viele Informationen anhand von Bilderfolien und Ausstellungen gezeigt. Wir konnten uns so viel besser in die Situation von damals hineinversetzen. Später sind wir noch in den Keller gegangen, wo damals die Morde stattfanden. Die Atmosphäre war sehr mitfühlend. Man hatte das Gefühl, alles hautnah mitzuerleben.

Leider waren aufgrund von Corona die Seminarräume geschlossen, darum mussten wir viel stehen, was die Konzentration erschwerte. Ein weiterer Punkt war, dass die Ausstellung bereits 30 Jahre und dementsprechend ausbaufähig ist, weswegen viele sich die Ausstellung etwas digitaler gewünscht hätten. Dennoch soll in den nächsten Jahren genau an dem Punkt gearbeitet werden.

Insgesamt lässt sich also sagen, dass der Ausflug sehr empfehlenswert ist und es spannend war die deutsche Geschichte einmal so in der Realität und nicht nur, wie sonst, in den Geschichtsbüchern wahrzunehmen.

Auch Joris Brüssau (G10B) fasst seine persönlichen Gedanken zum Ort für uns zusammen:

In der Bus-Garage wurde uns zunächst erklärt, wie die Menschen eingeliefert worden sind. Weiter durch das Treppenhaus kamen wir in einen etwas größeren Raum, in dem die „Gäste“ damals willkommen geheißen wurden.

Dort standen auch die immer sorgfältig gemachten, regelmäßig gewechselten Betten der „Patienten“. Weiter ging es in den Keller, in dem sich die „Patienten“ duschen sollten, um keine Viren oder Bakterien ins Krankenhaus zu bringen. In diesem Keller war links die Dusche und geradeaus eine große Holztür. Doch diese war nicht mehr vorhanden. Ursprünglich hatte diese Tür den Gang der Verbrennungsanlage verborgen.

Es war ein sehr gruseliges Gefühl, zu wissen, dass dort in diesem doch so kleinen Keller eine der größten Tötungsmaschinen der Nazis gestanden hat. Ich will gar nicht wissen, wie es den Leuten ging, die nach Hadamar gebracht worden sind, ohne zu wissen, was sie erwartete. Von diesem Kellergang konnte man in die Gaskammer sehen, in welcher noch die Bohrlöcher der Nazis sichtbar waren, in denen die Gasrohre angebracht waren. Die Nationalsozialisten hatten die Gasrohre entfernt, um keine Spuren zu hinterlassen, deshalb hat man nur noch die Bohrlöcher sehen können.

Von dort aus konnte man durch die nicht mehr vorhandene Holztür gehen und am Ende des Ganges nach links in einen Raum schauen in welchem ein Seziertisch stand. Auf diesem wurden Menschen seziert, bei denen sich der Chefarzt dachte, dass sie noch zur Findung eines Heilmittels für Krankheiten nützlich sein könnten.

Die Vorstellung davon, dass an dem Ort, an dem wir gerade standen, tausende von Menschen umgebracht worden sind, ist wirklich grausam und kaum zu beschreiben. Es war ein sehr beklemmendes Gefühl, was ich mir nicht wünsche noch einmal so auf emotionaler Ebene nachvollziehen zu können.

Mathewettbewerb

Herzlichen Glückwunsch!!

Wir gratulieren den diesjährigen Schulsiegern des Mathematikwettbewerbs der achten Klassen.
von links nach rechts:
Jona Winkel, G8b, 3. Platz Gymnasialzweig, Berkan Güngör, H8b, 1. Platz Hauptschulzweig, (Herr Möller), Yannick Riester, G8a, geteilter 1. Platz Gymnasialzweig, Nick Metzelthin, G8b, geteilter 1. Platz Gymnasialzweig, (Frau Hauck), Ferdaus Ashrati, R8a, 1. Platz Realschulzweig, Maxim Popov, R8a, 2. Platz Realschulzweig, Normen Rachidi, R8a, 3. Platz Realschulzweig (Herr Sauer).

Die erste Runde des diesjährigen Mathematikwettbewerbs des Landes Hessen fand in diesem Schuljahr am 02.12.2021 statt. Die obigen Schulsieger qualifizierten sich dadurch für die Teilnahme an der 2. Runde, dem Kreisentscheid. Pandemiebedingt wurde diese 2. Wettbewerbsrunde, wie auch schon im Vorjahr, wieder dezentral ausgetragen. Am 03.02.2022 trafen sich deshalb die Schulsieger in einem Physikraum bei uns an der Schule, um die 2. Runde auszutragen. Wir freuen uns, dass Normen Rachidi auf Kreisebene dabei den hervorragenden 3. Platz belegt hat.

Frank Rebenich

Was ist mit der AG Bläserklasse 2.0?

An der Weibelfeldschule war Musik immer schon ein großes Thema. So hatte sie, schon bevor es die Themenklassen gab, in der 5./6. Klasse eine Bläserklasse für alle Schülerinnen und Schüler, die Musik lieben und ein Instrument lernen möchten.

Nach diesem Einstieg gab es dann die Möglichkeit im Schulorchester, der Bläserklasse 2.0 mit vielen anderen zusammen unter der Leitung von Herrn Jung musikalische Projekte zu erarbeiten. Zu hören war das Schulorchester dann zur Einschulung, Schulfest oder Take5-Konzerten.

Doch seit dem Beginn der Corona-Pandemie konnten keine Proben mehr stattfinden, denn das gemeinsame Musizieren war aus hygienischen Gründen verboten und fast alle Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht.

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 wollte Herr Häffele die AG Bläserklasse 2.0 wieder aufleben lassen. Doch leider haben sich nur ein paar Schülerinnen und Schüler für die AG gemeldet, so dass diese nicht aktiv werden konnte.

Daher ein Aufruf an alle, die ein Blasintrument spielen und Lust haben Musik zu machen:

Wir brauchen Querflöten, Posaunen, Klarinetten, Trompeten oder Tuba. Kommt in die AG Bläserklasse 2.0, damit wir wieder unser Schulorchester haben.

Musik macht Spaß, sie verbindet und macht glücklich und wer weiß, was noch so alles...

Antonia Seidl

Bläserklasse ehrt einen Abschied

von Felina Sophie Schrock

mit Hilfe des Fördervereins

Wir, die Bläserklasse der Weibelfeldschule aus dem 6. Jahrgang hatten am Donnerstag den, 19. Mai 2022 einen Auftritt.

Es war der erste Auftritt vor Leuten, die wir noch nicht kannten. Es war die Verabschiedung der Chefin (Frau Lange) des Beratungszentrum West. Nachdem sie das Beratungszentrum West mehrere Jahre leitete, geht sie jetzt endlich in ihren verdienten Ruhestand. Zum Hinsetzen spielten wir, die Bläserklasse der Weibelfeldschule aus dem 6. Jahrgang, Star Wars.

Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten, hielt Frau Lange, die Chefin des Beratungszentrum West, eine Rede. Anschließend hörte man von uns noch Pirates of the Caribbean und Heavy Metal. Zum Schluss gab es sogar noch eine Zugabe (Tuba in Cuba) und Frau Lange verlor fast ein paar Tränchen.

Es war wirklich schön endlich zu zeigen, was wir gelernt hatten in den letzten eineinhalb Jahren. Nachdem wir uns verbeugt und viel Applaus bekommen haben, gingen wir mit unserem Klassenlehrer und unserem Sportlehrer zurück zur Schule.

Felina Schmuck

Konzert statt Klausur - Aufregung inklusive

Im Herbst bekamen die beiden Musikgrundkurse aus der 13. Klasse, die von Frau Nagy und Herrn Jung unterrichtet wurden, die Aufgabe, anstatt einer langweiligen Klausur ein spannendes Konzert zu organisieren. Die Schülerinnen und Schüler hatten so gut wie keine Beschränkungen und durften Bands oder Künstlerinnen und Künstler einladen, selbst mit der Ukulele oder anderen Instrumenten musizieren, tanzen oder sogar singen. Wir versuchten uns in kleinere Gruppen aufzuteilen und verschiedene Organisationsgebiete abzudecken. Ein großes Problem für uns alle waren die damaligen Coronabeschränkungen bezüglich Veranstaltungen. Wir konnten leider nur enge Freunde oder Verwandte einladen und mussten jede Art von Werbung unterbinden sowie den Verkauf von kleineren Snacks und Getränken. Das Konzert fand am Freitag, den 14. Januar 2022 um 18:00 Uhr in der Aula der Schule statt. Es war ein schöner und abwechslungsreicher Abend mit lokalen Bands, richtiger Moderation und auch Tänzerinnen. Trotz kleineren Problemen hier und da fanden es alle Gäste sehr schön und hielten es für einen gelungenen Abend. Es wurden kleinere Spenden vor Ort als auch online getätigt, dafür nochmals vielen Dank. Für die Leute, die sich keinen der bequemen Sitzplätze sichern konnten, gab es die Möglichkeit, das spannende Konzert online auf YouTube zu verfolgen oder es im Nachhinein als gesamtes Video anzugucken.

Auch jetzt findet man das Video noch auf dem YouTube-Kanal vom Stadtfernsehen Dreieich:

Finn Bischof
Eric Sodemann

Durch den Schulalltag gegroovt

Ein Rhythmusprojekt an unserer Schule!

Am 25.05. hatten sechs ausgewählte Klassen durch die finanzielle Unterstützung des Förderprogramms „Löwenstark“ das Glück von dem begnadeten Drummer, Percussionisten und Hochschuldozenten Mathias Philipzen ein paar groovige Moves auf der Cajón zu erlernen. Die Cajón ist eine ursprünglich aus Lateinamerika stammende Kistentrommel, auf der man nur mit den Händen ein ganzes Drum-Set imitieren kann. Und dass es eine Menge Spaß macht, auf dieser Kiste zu musizieren, das hat uns Mathias mit viel Witz, Charme und ganz viel pädagogischem Talent bewiesen! Gemeinsam mit ihm sind wir in nur 45 Minuten pro Klasse auf eine musikalische Weltreise gegangen und haben die verschiedensten Rhythmen aus Afrika, Brasilien, Kuba und den USA kennen- und musizieren

gelernt. In manchen Ländern wurde das große Cajón-Ensemble sogar noch ergänzt durch kleinere Percussion-Instrumente wie den Claves, der Cowbell, dem Guiro oder den Maracas. Am Nachmittag gabs dann noch einen kleinen Input für uns Lehrkräfte, damit wir auch im „normalen“ Musikunterricht in Zukunft häufiger die Cajón erklingen lassen.Und nachdem wir im Anschluss an diesen Tag nur begeisterte Worte über diesen Workshop von allen teilnehmenden Schülern und Schülerinnen der 6. bis 10. Klasse aus der Hauptschule bis zum Gymnasium gehört haben, sind wir uns sicher: In den kommenden Jahren wird uns Mathias noch häufiger mit seinen Cajóns besuchen kommen und nach und nach die gesamte Weibelfeldschule zum Grooven bringen!

Vanessa Nagy

Technische Hochschule Aschaffenburg

Zusammen stark in die Zukunft

Neu ab WiSe 22/23
Hebammenkunde (B.Sc.)

Informiere dich über unser Studienangebot
www.th-ab.de

Wir freuen uns auf dich!

TH Aschaffenburg
university of applied sciences

Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

Essays über die Natur... zwei Leseproben

(entstanden im Deutsch-LK von Herrn Kurbel, Volltexte über QR-Code erreichbar)

Blind wie ein Maulwurf oder doch eher gestrandet auf der Insel der Verblendung

„Die Vögel wissen nichts vom Herzzerreißenden ihres Klanges. Nur der Mensch kann es benennen." (Esther Kinsky)

Essay von Nina Marie Müller

Wir sitzen auf einer Bank am Rand des Waldes. Unser Blick gleitet über die weite Lichtung. Die Sonne verschwindet langsam hinter den Spitzen der im Wind tänzelnden Laubbäumen. Die leichte Brise kitzelt an unseren Nasen und weht den blumig duftenden Geruch von Moos und frischem Gras herbei. Die Drosseln und Finken zwitschern ein fröhliches Lied. Die Grillen sind in der Ferne zu hören. Wir verspüren an diesem späten Sommerabend ein Gefühl von Freiheit und ergreifender Melancholie. Weit, weit weg vom Alltag, von den Problemen, vom eigentlichen Leben. Und dies, obwohl wir uns doch nur 10 Minuten Fußweg entfernt von unserer eigenen Wohnung im dritten Stock eines Mehrfamilienhauses befinden. Bevor es wieder in den grauen Alltag und die betonierte Stadt geht, lassen wir die natürliche Schönheit vor unseren Augen noch ein wenig nachwirken.

Genau diese Möglichkeit bietet Natur uns, den Menschen. Nicht umsonst wird sie als „Seelenraum, Rückzugs- oder Zufluchtsort" betitelt. Natur, verstanden als etwas Nichtmenschengemachtes, als etwas natürlich Ganzes, als Gegenstück zur Welt der Kultur, unserer Welt. –Denn genau das ist Natur doch oder?

Generell ist der Begriff „Natur" historisch und besonders kulturell sehr variabel. Doch was verstehen wir eigentlich wirklich darunter? In meinem Kopf entwickeln sich sowohl Bilder eines plätschernden Wasserfalls als auch die eines düsteren Waldes. Wir Menschen, als sinnliche Wesen, nehmen nicht nur andere Menschen auf bestimmte Art wahr und interpretieren ihren Charakter, ihr Sein – nein; auch die Umwelt wird von uns aus einer bestimmten Perspektive gesehen und aufgenommen. Wir geben dem Wald eine Seele, sehen im Schnee ein romantisches Phänomen und verklären die Natur wie wir sie sehen wollen.

Begriffe wie Freiheit, Unendlichkeit, Ruhe, Schönheit werden automatisch mit Natur, Wildnis und Landschaft assoziiert. Weil wir in Großstädten und Metropolen leben, wir ständig von Menschengemachtem umgeben sind und Natur als Kontrast dessen wahrnehmen, wird sie von uns mit Bedeutung aufgeladen. Aufgeladen mit Gefühlen, Empfindungen, Erfahrungen und Erinnerungen.

[...]

Beziehungsstatus: Kompliziert

Essay von Luci Joy Dittloff

Wir fressen unsere eigene Mutter. Wir pumpen ihre Adern voll Rauch, fressen ihr die Haare vom Schädel, ihr Fleisch von den Knochen. Und unsere Hand regiert wie ein Despot.

Ein Verhältnis zwischen uns Menschen und der Natur existierte schon immer. Wir leben von der Natur, sind aus ihr hervorgegangen und fühlen uns deshalb mit ihr verbunden. Während bedeutende Dichter*innen und Prosaist*innen bereits in vergangenen Epochen die menschliche Faszination für die uns umgebende Natur poetisierten, um deren Wirkung auf uns zu ergründen, verliert der Waldspaziergang auch im 21. Jahrhundert noch immer nicht an Bedeutung – im Gegenteil. Uns mit vermoderter Erde und allerlei Krabbelei zu umgeben steigt als Trend in unserer westlichen Hochkultur, in einer Welt des Immerbesserwerdens.

Denn auch Sie genießen es, diese ganz andersartigen Sinneseindrücke des Waldes in sich aufzunehmen, die frische, nach nassem Holz riechende Luft in die Lungen zu saugen und … einfach zu sein, oder?

Es geht doch vielen von uns so: Wir flüchten in die Natur, weil wir wissen, dass sie uns helfen kann. Um unsere Kräfte aufzutanken, vielleicht Wut abzubauen oder weil wir einfach nur Abstand zu unserem stressigen Alltagsleben gewinnen möchten. Bei einem Waldspaziergang kann ich endlich damit aufhören, irgendetwas sein zu müssen; ich lausche dem Vogelgesang, schließe die Augen und schwebe in diesem Gefühl, dem Alltag für ein paar Stunden erfolgreich aus dem Weg gehen zu können. Der Wald vermag es, mir eine Ruhe zu schenken, die mir eine von Leistungsdruck beherrschte Außenwelt nicht geben kann. Der Weg in den Wald ist der schnellste und effizienteste zu einer Auszeit von mir selbst. Und ich bewundere jedes Jahr wieder, wie die Jahreszeiten Bäume und Sträucher in immer wechselnde Gewänder kleiden, während ich mir als stumme Beobachterin einen Weg durch die Hundehaufen bahne. Na ja, denke ich, wenigstens ist das noch irgendwie natürlicher Dünger. Die Verpackungsreste, Zigarettenstummel oder Mülltüten aber leider nicht.

Denn die Natur leidet. Als ein unschuldiges Opfer unserer Gesellschaft leidet sie; eine Gesellschaft, die scheinbar zu faul ist, das kolossale Gewicht der Plastikschnipsel ihres Schokoriegels bis zum nächsten Mülleimer zu schleppen.

[...]

Schreibwerkstatt

Die 6a hat ihren Gedanken poetisch Ausdruck verliehen mit Acrostics:

SUNSET

Shine of the sun in the evening
Unbelievable sun rights,
Natures beauty.
Sensational
End of the day.
Terrific.

ACROSTIC SUCCESS:

Set your goal
Understand the Obstacles
Clear your mind of self-doubt in order to
Create a mental picture
Effort determines achivement
Stay focused until you accomplish your goal
Show the World you can do it!

WATERFALL

Waterfall flowing from up so high
Always when I think of you I'm looking at the sky
The sounds that you make, lead
Everybody to the Lake
Relaxing, playing and enjoying the sun
For your Water brings joy to everyone
Although the seasons may come & go
Love like yours will always flow
Like peace will find its way back home

-An acrostic poem-

Flowers here, flowers there
Love to see them everywhere
On the porch, in the corners
With beautiful different colors
Every spring they return
Reminding of better weather

POEM about countryside
Meadow
MEADOWS
MEADOWS are green
MEADOWS are green, large
are green, large, nice
Blooms

Please end this current war allover,
WAR
End all other ones as well.
All children want to live together,
Come therefore to an end.
End this current war forever – for your
CHILDREN everywhere!

Die 5d hat zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Portmann witzige Fotostorys erstellt.
Diese hier stammt von Jade, Ela, Nil und Zhasmina. Die Bilder auf der gegenüberliegenden Seite sind weniger eine Fotostory als eben „Fails“ - denn im Alltag kann so allerhand schief gehen und die Kids haben das kreativ umgesetzt.

IMPRESSUM

Linda Hein

Senem Yesilbas

Sophia Eckardt

Olga Milke

Amelie Tessier

Konstantin Seidl

Antonia Seidl

Herausgeber: Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
s.strauss@weibelfeldschule.de
www.weibelfeldschule.de

Redaktion:
Ansprechpartnerin: Linda Hein (Tel.: 06103 96 18 50, l.hein@weibelfeldschule.de)

Lektorat: Kerstin Weitmann, Yvonne Staubach, Mathias Hein – Vielen Dank dafür!

Layout: Linda Hein

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür! Sonstige Bildquelle: Pixabay

Druck: Druckerei Kühn (Langen), Auflagenhöhe: 1800 Stück (Winterausgabe) bzw. 2000 Stück (Sommerausgabe); Erscheinungsturnus: halbj. zur Zeugnisausgabe)

Hast du Lust, selber in der Schulzeitung mitzumachen? Melde dich bei Frau Yesilbas oder Frau Hein! Bei langfristiger Mitarbeit kann auch ein Kompetenznachweis Kultur erlangt werden.

KONTAKT

Sekretariat

Mittelstufe	Frau Damm	06103/9618-14
Oberstufe	Frau Moser	06103/9618-13
Sekr. Schulleitung	Frau Leonhardt	06103/9618-11
Förderstufe	Frau Eschweiler-Brehme	06103/9618-18

Schulleitung

Schulleiterin	Frau Strauß-Chiacchio	06103/9618-12
stellv. Schulleitung	NN	06103/9618-22
Förderstufe	Frau Hebeisen	06103/9618-23
Mittelstufe H7, H8, H9	Frau Hauck	06103/9618-19
Mittelstufe R7, G7, R8, G8	Herr Möller	06103/9618-33
Mittelstufe R9, G9, H10, R10, G10	Herr Sauer	06103/9618-45
Oberstufe	Herr Rettig	06103/9618-15
Fachbereichsleitung I (Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	NN	06103/9618-20
Fachbereichsleitung II (Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	Herr Sauer komm.	06103/9618-0
Fachbereichsleitung III (Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)	Frau Lecke	06103/9618-21

Weitere Ansprechpartner

Bücherei	Frau Hein	06103/9618-56
Hausmeister	Herr Hildebrand	06103/9618-17
Schülervertretung	sv@weibelfeldschule.de	
Förderverein	willkommen@foerderverein-wfs.de	
Schulelternbeirat	SEB@weibelfeldschule.de	

Erreichen ist einfach.

Ihr habt Fragen zum Thema Finanzen oder wollt euch informieren?

Dann versucht es doch mal mit einer WhatsApp Nachricht.

06182 925-0.

Wir freuen uns über eure Nachricht.

Sparkasse
Langen-Seligenstadt